Nie wieder

Gau Wien und Niederdonau

Die erste SS-Hochzeit fand Sonntag, den 17. April, in der Heiligenstädter-kirche statt

Heigenstädterkirche 1938, SS-Hochzeit

Wien 19. Bezirk - Döbling

Kreisleitung IX

Kreisleiter

Hans Arnhold

Hans Arnhold	HJ 1928, Illegaler, Wöllersdorf, 1936 Flucht nach Deutschland nach Fahndung wegen Mordes, ab Nov. 1939 zugleich Leiter des Gaupropagandaamts, 1939 – 1945 Ratsherr, SS-Sturmbannführer, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	27.3.1911 (Bergwerk, B) – 17.11.1989 (Wien), Buchhalter und Lehrer, Adr. Obkirchergasse 38 (im November 1945 in Abwesenheit gerichtlich gekündigt)

Ab Oktober 1944 war Arnhold "Beauftragter für die Koordinierung der Aufgaben der Wehrmachtserkundungseinsatzstäbe und der Organisation Todt für die Planung des Südostwalles" und 1945 Verbindungsoffizier zwischen dem Reichsverteidigungskommissar Schirach und der Heeresgruppe Süd. Beim Südostwallbau wurde ungarische jüdische Zwangsarbeiter in Masse ermordet.

Blatt und Mitbes. waren in der Obkirchergasse 38 die Besitzer. Rosa Blatt wohnte auch bis 1938 dort. Ab 1938 gab es keinen genannten Besitzer mehr und Arnhold war der alleinige Bewohner.

Alfred Waidmann

Waidmann war ab Oktober 1944 Stellvertreter von Hans Arnhold beim Südostwallbau, Im Februar 1945 übernahm Waidmann die Abschnittsleitung beim Südostwallbau.

Alfred Waidmann	1938 Kreisgeschäftsführer, 1942 Kreisstabsleiter, Hochverrat, 1950 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Gebhardtgasse 15

Karl Nosko

Dr. Karl Nosko	NSDAP 1930, “alter Kämpfer“, illegale SS, illegaler Vorsitzender Parteigericht, ab 1938 Vorsitzender Gaugericht Wien und Oberdonau, 1941 bis 1942 Parteigericht Krakau, März-April 1945 Kreisleiter Heiligenstadt,	Adr. 13, Wattmanngasse 3, Richter, Dienstadr. 1, Gauhaus, Am Hof 6

	Kriegsverbrecher, 1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Hans Meyer

Hans Meyer	NSV Kreisamtsleiter	Adr. 17, Oberwiedenstraße 5

Anton Rohrhofer

Anton Rohrhofer	Kreisorganisationsleiter, dann Kreisamtsleiter	Adr. Haitzingergasse 45

Luise Powolny

Luise Powolny	Kreisfrauenschaftsleiterin	Ehemann Pg. Franz Powolny (gest. 1944)

Ferdinand Schwarz

Ferdinand Schwarz	Beauftragter für Rassenpolitik	Adr. Hardtgasse 6

Ortsgruppenleiter

Hans Gregor

Hans Gregor	Ortsgruppenleiter, OG Sievering	

Johann Mandl

Johann Mandl	Ortsgruppenleiter OG Arbesbach	

Karl Bodenstein

Karl Bodenstein	Ortsgruppenleiter OG Arbesbach	

Hans Fischer

Hans Fischer	Ortsgruppenleiter OG Gatterberg	

Karl Auer

Karl Auer	Ortsgruppenleiter OG Hohe Warte	

Ernst Marker

Ernst Marker	Ortsgruppenleiter OG Grinzing	Adr. Kaasgrabengasse 65, Oberrechnungsrat, Pensionist

Otto Wollner

Otto Wollner	Ortsgruppenleiter, OG Bußdorf	Adr. Heiligenstädter Straße 217, Lebensmittelhändler

Wilhelm Schauer

Dr. Wilhelm Schauer	Ortsgruppenleiter, OG Hungerberg	Adr. Gebhardtgasse 2, Jurist

Karl Schalko

Karl Schalko	SA, Ortsgruppenleiter OG Heiligenstadt, Plünderung,	

	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	

Paul Veith

Paul Veith	Ortsgruppenleiter OG Krottenbach	Adr. Peter-Jordan-Straße 31, Beamter

An dieser Adresse wohnte auch Georg Iberl, SS-Hauptscharführer.

Ludwig Wieser

Ludwig Wieser	Ortsgruppenleiter OG Neustift am Walde	

Josef Reisinger

Josef Reisinger	Ortsgruppenleiter OG Ober-Döbling	Adr Döblinger Hauptstraße 70, Beamter

Peter Zimmer

Dr. Peter Zimmer	Ortsgruppenleiter, Leiter Reichsfilmkammer	Adr Krottenbachstraße 7

Wenzel Saßmann

Wenzel Saßmann	Illegaler, SS-Untersturmführer, Ortsgruppenleiter, Siegrunen, Dienstauszeichnung, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 4.8.1898 (Julienheim), Adr. Friedlgasse 51/10, Polizeibeamter

Bezirksvorsteher

Anton Juder

Anton Juder	1939 Kommissarischer Bezirksvorsteher	

Im Bezirk ansässige Parteiorganisationen

Während in anderen Bezirken die Ortsgruppen und ihre Leiter kamen und gingen, blieb in Döbling alles gutbürgerlich stabil, von den Villenarisierungen abgesehen. In keinem anderen Bezirk fanden sich so viele Massenmörder, Kriegsverbrecher und Parteibonzen.

DRK

Landesstelle für Wien, Niederdonau und Oberdonau
Silbergasse 1

DRK-Schwesternschaft Ostmark, Wien
Billroth-Schwesternschaft, Wien

DRK-Billroth-Krankenhaus
Billrothstraße 78

Verwaltungsrat (ab Juli 1943)

Liesl Kaltenbrunner
Stadtrat Ing. Blaschke
Stadtkämmerer Hanke
Bergrat Dr. Otto Böhler

Das DRK-Billroth-Krankenhaus hieß vor und nach der Nazi-Zeit schlicht Rudolfinerhaus.

Josef Halusa

Dr. Josef Halusa	März 1938 kommissarischer Leiter Österr. Ges. vom Roten Kreuz (von Minister Jury eingesetzt)	Adr. Kreindlgasse 8, Sektionschef a.D., Jurist

Walter Ott

Dr. Walter Ott	NSDAP 1930, SA 1931, SS 1932, NSD-Ärztebund 1932, Illegaler, Blutorden, Landesführer DRK-Generalhauptführer, SS-Obersturmbannführer, NS-Altherrenbund, Gesangsverein Ghibellinen, Ratsherr, Waffen-SS	15.3.1906 (Wien) – 19.12.1962 (Hannover, D), Adr. Wilbrandtgasse 3, Arzt, ab 1945 Wohnsitz in D

Otto Frisch

Prof. Dr. Otto Maria von Frisch	DRK-Oberfeldführer, DRK-Kreisführer Wien-Nord	Adr. Pyrkergasse 17, Adr. Billrothstraße 78, Univ. Prof., Hofrat, Chirurg

NSD-Dozentenbund

Hochschule für Welthandel
Franz Klein-Gasse 1

NS-Reichskriegerbund

Wien IX
Silbergasse 19

Reichsluftschutzbund (RLB)

Ortsgruppe 13
Sickenberggasse 1

Karl Seifert

Karl Seifert	RLB, Oberrluftschutzführer	

Reviergruppe 130
Döblinger Hauptstraße 15

Rudolf Noll

Dr. Rudolf Noll	RLB, Leiter Reviergruppe, Revierluftschutzführer	Adr. Glanzinggasse 48, Beamter

Reviergruppe 131
Friedlgasse 45

Friedrich Fahrner

Friedrich Fahrner	RLB, Leiter Reviergruppe, Revierluftschutzführer	Adr. Schatzlsteig 7A, Postler

Reviergruppe 133
Sickenberggasse 1

Edmund Grünsteidl

Doz. Dr. Edmund Grünsteidl	RLB, Leiter Reviergruppe, Revierluftschutzführer	Adr. Greinergasse 41

NSKK

Staffel V/ M 9
Goltzgasse 9

Franz Fitzka

Franz Fitzka	NSKK-Oberstaffelführer	Adr. Felix-Mottl-Straße 43

In der Felix-Mottl-Straße 43 wohnte auch NSKK-Führer Franz Parth.

Franz Petz

Franz Petz	NSKK-Obersturmführer, Staffelführer	Adr. Heiligenstädter Straße 11

Sturm 41/94
Armbrustergasse 33

Sturm 42/94
Peter-Jordan-Straße 17

SA

SA-Heim
Sieveringer Strasse

Während der Pogrome im November 1938 wurde der jüdische Rechtsanwalt Dr. Imbermann (vermutlich Dr. Julius Imbermann, 2, Bezirk, Wolfgang Schmälzlgasse 19) in das SA-Heim geschleppt und mit dem Gesicht zu einer Zielscheibe aufgestellt. Dann schossen die SA-Männer hinter ihm ihre Pistolen ab.

SS

SS-Immobilien

Die Häuser der Leitungen der SS befanden sich bis 1938 allesamt im Besitz der O. Anninger und Mitbes. Das waren die Hietzinger Hautstraße 22 im 13. Bezirk, die Lannerstraße 36 im 19. Bezirk und die Billrothstraße 46 im 18. Bezirk.

Otto Anninger (20.2.1874 – 5.7.1954) war Kaufmann und wohnte bis 1938 in der Lannerstraße 36, Das Haus bewohnte auch Dr. Robert Anninger (10.5.1909 – 19.7.1971), der jedoch zudem gemeinsam mit Katherine (Kitty) Anninger einen Wohnsitz in der Colloredogasse 33a im 18. Bezirk hatte. Danach schien die SS-Standarte 11 als Besitzer der Lannerstraße 36 auf, die jedoch später in die Hietzinger Hauptstraße 22 umzog.

In der Lannerstraße 36 wohnte auch Victor Anninger, (7.6.1911 – 23.2.2004) der gemeinsam mit Dr. Robert Anninger Besitzer der Firma Abeles Wm. & Co. in der Schottenbastei 4 im 1. Bezirk war. Ein Zweig der Familie trug den Namen Abeles.

Georg Anninger (18.12.1896 – 4.2.1973) wohnte bis 1938 in der Billrothstraße 46, deren Besitzer Georg Anninger, Bank- und Kommissionsgeschäft (Sitz 1, Walfischgasse 8) war. Nach 1938 war dort der Sitz des Rasse- und Siedlungshauptamts.

In dem ehemaligen Bank- und Kommissionsgeschäft in der Walfischgasse 8 zog die „NSDAP Auslands-Organisation Rückwandereramt“ ein.

Ein Teil der Familie emigrierte 1938 in die USA, ein weiterer in die Schweiz.

SS-Standarte 11

13, Hietzinger Hauptstraße 22

Adr. zeitweise auch 19, Lannerstraße 36 - zuvor im Besitz von Otto Anninger. Otto Anninger war

zudem Inhaber des Hauses Billrothstraße 46, in dem dann das Rasse- und Siedlungshauptamt angesiedelt war.

Im Sept. 1943 konnten sich Freiwillige für die Waffen-SS in der Döblinger Hauptstr. 22 (1. Stock) melden. Mindestalter war 17 Jahre.

SS-Sportgemeinschaft Wien

Kuchelauer Hafenstraße 4

In der Kuchelau in Nußdorf hatte die SS ein eigenes Bootshaus.

NSDAP-Ortsgruppen

Bezirksgeschäftsstelle der NSDAP (1933)
Billrothstraße 39 (Schreiberhof)
Besitzer: W. Schreiber und Mitbes.

Arbesbach, Arbesbachgasse 23, später Sieveringer Straße 36

Gatterburg, Kreindlgasse 4a

Die Kreindlgasse 4a ist ident (eigener Hauseingang) mit Reithlegasse 2

Grinzing
Cobenzlgasse 16

später Himmelgasse 17

Heiligenstadt, Heiligenstädterhof, Stiege 9

Hohe Warte, Grinzinger Straße 99

Hungerberg, Saarplatz 3

Krottenbach, Peter-Jordan-Straße 28
Neustift am Walde, Neustift am Walde 42

Nußdorf, Greinergasse 55

Ober Döbling, Döblinger Hauptstraße 66

Sievering, Sieveringer Straße 201

RAD

Sieveringer Straße 245

Hans Saller

Hans Saller	RAD-Führer	Adr. Sieveringer Straße 245

DAF

Kreiswaltung XI
17, Planettaplatz 4

Emil Dowisch

Emil Dowisch	Kreisobmann DAF und KdF	

Arbesbach
Sonnbergstraße 9

Sepp Zehner

Sepp Zehner	DAF-Ortswalter	

Gatterburg
Kreindlgasse 4a

Sikula

Sikula	DAF-Ortswalter	

Heiligenstadt
Heiligenstädter Hof XI

Josef Dirnbacher

Josef Dirnbacher	DAF-Ortswalter	

Grinzing
Cobenzlgasse 16

Horvath Dionys

Horvath Dionys	DAF-Ortswalter	

Hohe Warte
Grinzinger Straße 99

Friedrich Heinoczy

Friedrich Heinoczy	DAF-Ortswalter	

Hungerberg
Saarplatz 3

Andreas Kohlroß

Andreas Kohlroß	DAF-Ortswalter	

Krottenbach
Peter Jordan-Straße 28

Anton Knapp

Anton Knapp	DAF-Ortswalter	

Neustift
Neustift am Walde 42

Ernst Lechner

Ernst Lechner	DAF-Ortswalter	

Nußdorf
Greinergasse 55

Franz Raßl

Franz Raßl	DAF-Ortswalter	

Ober-Dönling
Döblimger Hauptstraße 66

Walter Radolf

Walter Radolf	DAF-Ortswalter	

Sievering
Sieveringer Straße 201

Hans Polt

Hans Polt	DAF-Ortswalter	

Franz Haupt

Franz Haupt	DAF-Propagandawalter, OG Grinzing	Gest. 1943 (Osten), Adr. Grinzinger Straße 46, Gärtner

NS-Frauenschaft - Deutsches Frauenwerk

Gauschule
Vegagasse 20

Arbesbach
Sieveringer Straße 36

Marie Schöppler

Marie Schöppler	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Gatterburg
Kreindlgasse 4a

Karla Meixner

Karla Meixner	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Grinzing
Cobenzlgasse 16

Anni Böhm-Bawerk

Anni Böhm-Bawerk	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Heiligenstadt
Heiligenstädter Hof 9

Karoline Fürtauer

Karoline Fürtauer	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Hohe Warte
Grinzinger Straße 99

Franziska Knies

Franziska Knies	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Hungerberg
Saarplatz 9

Olga Suchanek

Olga Suchanek	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Krottenbach
Peter-Jordan-Straße 28

Hedwig Ogris

Hedwig Ogris	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Neustift
Neustift am Walde 42

Paula Gelinek

Paula Gelinek	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Nußdorf
Greinergasse 55

Anna Hiehs

Anna Hiehs	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Ober-Döbling
Döblinger Hauptstraße 66

Gertrude Vonholzer

Gertrude Vonholzer	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Sievering
Sieveringer Straße 193

Marie Forster

Marie Forster	NS-Frauenschaft Ortsfrauenschaftsleiterin	

Sonstige Veranstaltungsorte der NSDAP

Hochschule für Welthandel

Franz-Klein-Gasse 1

Ein Nazi-Nest. Der Festsaal war ständig von der Partei besetzt. Auch nach dem Krieg tummelten sich dort die Nazis.

Kurt Knoll

Dr. Kurt Knoll	Gaudozentenbundführer	ab 1939 Rektor Hochschule für Welthandel, siehe unten

Leopold Mayer

Prof. Dr. Leopold Mayer	NSDDB-Dozentenführer Hochschule für Welthandel	Adr. 2, Ausstellungsstraße 3/14

Arnold Poeschl

Dr. Arnold Poeschl	Stv. NSDDB-Dozentenführer Hochschule für Welthandel	Adr. Döblinger Hauptstraße 55, Volkswirtschafter

Karl Seidel

Prof Dr. Karl Seidel	NSDDB Referent für Nachwuchsförderung	Adr. 7, Lerchenfelderstraße 15

Ernst Beutel

Prof Dr. Ernst Beutel	NSDDB Referent für wissenschaftliche Gesellschaften	Adr. Chimanistraße 5

Walter Weißmann

Dipl. Kfm. Walter Weißmann	NSDStB, Sudentenführer	

Walter Endres

Dr. Walter Endres	Geschäftsführender NSDStB, Sudentenführer	

Guido Hackl

Dipl.kfm. Guido Hackl	NSDStB Referent für politische Erziehung	Adr. Klosterneuburg, Andreas-Hofer-Straße 47

Richard Stürmer

Richard Stürmer	NSDStB Kulturamt	

Erich Spenling

Erich Spenling	NSDStB Referent für Propaganda	

Leo Hieke

Leo Hieke	NSDStB Referent für Soziales, Kasse, Verwaltung	

Hannes Angerer

Hannes Angerer	NSDStB Referent für Sport	

Marie Trojan

Marie Trojan	NSDStB Außenamt	

Josef Haar

Josef Haar	NSDStB Referent für Organisation	

Renate Anfaldern

Renate Anfaldern	NSDStB Referentin	

Taras Borodajkewycz

Taras (von) Borodajkewycz	NSDAP 1934, Illegaler, nach 1945 Wiederbetätigung, antisemitische und verhetzende Auftritte, Publikationen in Nazi-Zeitschriften (zB Eckart-Bote)	1.10.1902 (Wien) – 3.1.1984 (Wien), Adr. 6, Münzwardeingasse 7, Archivrat, Historiker, 1937 Dozent Universität Wien, 1942 -1945 Deutsche Universität Prag, 1955 -1971 Professor der Wiener Hochschule für

		Welthandel

Am 31.3.1965 demonstrierten Vertreter von Studentenorganisationen, Widerstandskämpfer und Gewerkschafter gegen Borodajkewycz. Beim Zusammenstoß mit einer vom Ring Freiheitlicher Studenten (RFS), der Studentenorganisation der FPÖ, organisierten Gegendemonstration wurde der Widerstandskämpfer Ernst Kirchweger von dem Studenten und bereits zu einer Gefängnisstrafe verurteilten Neonazi Günther Kümel beim Hotel Sacher niedergeschlagen, sodass er verstarb.

Oehrleins Gasthaus (Glassaal)

In der Würthg. 12 hielt die braune Bildungselite des Deutschen Schulvereins Südmark, Ortsgruppe Döbling, ihre Jahreshauptversammlungen ab.

Gasthaus Franz Mayer

Am Saarplatz wurden von Gaurednern Durchhalteparolen verbreitet.

Gasthaus Türkenwirt

In der Peter-Jordan-Straße 76 verbreiteten Propagandisten, wie etwa 1943 Gauredner Ehmann, ihre Ansichten zu „Der Sieg wird unser sein“. Reichsredner Derda, nach 1945 gesuchter Kriegsverbrecher, redete im November 1943 noch über „Nie wieder November 1918 – Kampf bis zum Sieg!“.

Casino Zögernitz

Döblinger Hauptstraße 76

Noch vor dem Verbot 1933 verbreiteten sich dort die Pg. Veith und Gratzenberger.

Gasthaus Trumelhof

Cobenzlgasse 7

Dort versammelte sich die Ortsgruppe Grinzing.

Weitere Nazi-Lokale

waren das Gasthaus Koczi, das Gasthaus Ludwig Wimmer, das Gasthaus Fr. Holzer, die Restauration „Zum Türken“ und die Restauration „Goldene Rose“.

Döbling - Die Heimstätte der NS-Prominenz

Baldur von Schirach

Reichsjugendführer, Gauleiter und Reichsstatthalter Wien
Hohe Warte 50-54

Schirach wurde in Nürnberg als einer der Hauptkriegsverbrecher angeklagt, hauptsächlich weil er die Jugend über die HJ fanatisiert und systematisch in die Fänge der SS getrieben hatte. Tatsächlich wurden auch zahlreiche sog. „Endphase-Verbrechen“ im Jahr 1945 von HJ-Angehörigen und gerade erst in die SS Rekrutierten begangen, wie etwa willkürliche Erschießungen oder Massaker an Juden auf Todesmärschen.

Weniger bekannt als seine Hauptkriegsverbrechen ist die Tatsache, dass die Einrichtung der „Arbeitsanstalt für asoziale Frauen“ am Steinhof, wo sich auch die Euthanasie-Tötungsanstalt Am Spiegelgrund befand, auf Initiative von Schirach erfolgte. Diese Erkenntnis wurde im Steinhofprozeß 1946 gewonnen, als der ehemalige Leiter des Rechtsamtes der Gemeinde Wien, der Nazi Dr. Florian Gröll, aussagte, dass Schirach damit auf Ereignisse im Jahr 1940 reagiert habe. Bei einem Fußballspiel im Praterstadion war Schirach ausgepfiffen und mit Steinen beworfen worden. Als Folge davon stellte die Parteileitung fest, dass in Wien 500.000 Asoziale sein würden und dass daher auch eine Anstalt für Frauen nötig wäre.

Schirach beim Erntedankfest 1943 in Neustift am Walde

1938 zog in die arisierte Villa zunächst Gauleiter Bürckel ein, 1940 übernahm dann Schirach die Villa und lebte dort im Pomp.
Das Gebäude, das heute die ägyptische Botschaft ist, befindet sich in einem seltsam musealen Zustand.

Joseph Bürckel

Bürckel, in der Wiener Bevölkerung als großkotziger Piefke wenig beliebt, wurde vom Volksmund liebevoll „Bierleiter Gauckel“ genannt.

Joseph Bürckel	NSDAP 1921, 1939 bis 1940 Gauleiter Wien, Reichskommissar, SA-Obergruppenführer, SS-Gruppenführer	1895 – 1944, Adr. Saarlandstraße 32, Reichsdeutscher, Lehrer

Bürckel anlässlich einer Ansprache im März 1938 in Wien: *„Jedes Volk verdient soviel jüdische Freiheit, als es sich gefallen läßt.“*

Ernst Kaltenbrunner

Dr. Ernst Kaltenbrunner	NSDAP 1930, SS-Gruppenführer, Chef des SD, Kriegsverbrecher, 1942 Nachfolger von Heydrich, Mitglied Reichstag, 1946 in Nürnberg hingerichtet	Dienstadr. 1, Herrengasse 7 (dann Parkring 8), Adr. 19, Peter-Jordan-Straße 35, Generalleutnant der Polizei, Aufsichtsratsmitglied Wiener Städtische Versicherung

Kaltenbrunner stand auch auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Nach dem erfolgreichen Attentat auf Heydrich wurde Kaltenbrunner dessen Nachfolger. Auf Kaltenbrunner folgte in Wien Rudolf Querner.

Eigentümer des Hauses Peter-Jordan-Straße 35 war bis 1938 der Fabrikant Max Delfiner. Delfiner war Inhaber einer Seidenwarenfabrik in der Leberstraße 56 im 11. Bezirk.

Walter Schimana

Walter Schimana	NSDAP 1926, SA 1926, SS 1939, SS-Obergruppenführer, 1940 Feldgendarmerie Polen und Frankreich, 1941 und 1942 Russland, 1942 und 1943 Belorussland (Minsk), 1943 Kommandeur SS-Division Galizien, 1943/44 Nov. 1944 HSSPF Griechenland, 1944 und 1945 „Der höhere SS- und Polizeiführer im Wehrkreis XVII Donau“ (HSSPF), General Waffen-SS, Kriegsverbrecher, nach 1945 in Haft	12.3.1898 (Wien) – 12.9.1948 (Salzburg, Selbstmord), Adr. 19. Kreindlgasse 6, Major der Gendarmerie, 1939 Kommandeur der motorisierten Gendarmerie Wien, Generalleutnant der Polizei

Schimana wurde auf direkten Befehl von Himmler 1943, zusammen mit Daluege, nach Marseille geschickt und zum dortigen Befehlshaber der Ordnungspolizei (BdO) bestellt. Er sollte dort nach Sabotageakten die Widerstandsbewegung unterdrücken.

Das Haus, in dem Schimana wohnte, gehörte Georg Karpeles-Schenker, später Helene Karpeles-Schenker. Georg Karpeles-Schenker war Gesellschafter der Firma Schenker & Co. Wien. Helene Karpeles-Schenker wohnte bis 1938 dort, dann in der Reithlegasse 1-3.

Hans Dellbrügge

Dr. Hans Heinrich August Dellbrügge	SS-Brigadeführer, 1940 Hauptabteilungsleiter Reichskommissariat Norwegen, 1940 – 1945 Regierungspräsident von Wien, Stv. von Schirach	Geb. 14.9.1902 (Bielefeld, D) . 19.2.1982 (Bad Neuenahr-Ahrweiler. D), Adr. Nußbergggasse 2a, Reichsdeutscher, Jurist

Kurt Barisani

Barisani stand auch auf der ersten Liste der Kriegsverbrecher, die 1945 veröffentlicht wurde.

Kurt von Barisani	Illegaler (Sprengstoffverbrecher), NSKK- Brigadeführer, Führer NSKK Motorgruppe Wien, Mitglied im Reichstag, Ratsherr	Adr. Grinzinger Straße 93

Georg Meindl

Dr. Georg Meindl	NSDAP 1938, SS-Brigadeführer, Beirat für Städtische Unternehmungen und wirtschaftliche Angelegenheiten (Gemeinde Wien), Beirat Gauwirtschaftskammer Wien, 1950 Verfahren Volksgericht Wien wg. arisierter Kunstgegenstände (Vugesta)	1.3.1899 – 10.5.1945, Adr. (1938) 13, St. Veit-Gasse 17, Adr. (1942) 18, Sternwartestraße 57B, Adr. (1944), Glanzinggasse 25, Geschäftsführer Flugmotorenwerke Ostmark, Vorstandsvorsitzender Steyr-Daimler-Puch AG, Aufsichtsrat Wiener Städtische Versicherung

Eigentümer des Hauses Glanzinggasse 25 war der Kriegsverbrecher Hans Fischböck. Fischböck, der vorher dort gewohnt hatte, war 1944 Reichskommissar in den besetzten Niederlanden.

Die Flugmotorenwerke Ostmark wurden 1941 in Wiener Neudorf (NÖ) errichtet. Etwa 70 bis 80% der 7.700 Arbeiter waren Zwangsarbeiter, von August 1943 bis April 1945 wurde am Firmengelände ein KZ-Nebenlager von Mauthausen betrieben. Hugo Meixner (siehe Arisierung Hietzinger Bad) war Werkssicherheitsleiter in den Flugmotorenwerken Ostmark, wo er ausländische Zwangsarbeiter drangsalierte.

Meindl war gemeinsam mit dem Multifunktionär Richard Ryznar Vertreter der Niederlassung der Steyr-Solothurn Waffen AG in Österreich. Die Steyr-Daimler-Puch AG rekrutierte in großem Stil Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge aus Mauthausen für die Fabriken.

Hugo Jury

Die Gauleitung von Niederdonau, namentlich Gauleiter Hugo Jury, selbst ein Arzt, plante und realisierte in Abstimmung mit Reichsärzteführer Conti die Liquidierung der laut NS-Diktion „Ballastexistenzen“ im Rahmen der NS-Euthanasie. Conti reiste mehrmals nach Krems und Wien, wo er mit Jury die geplanten

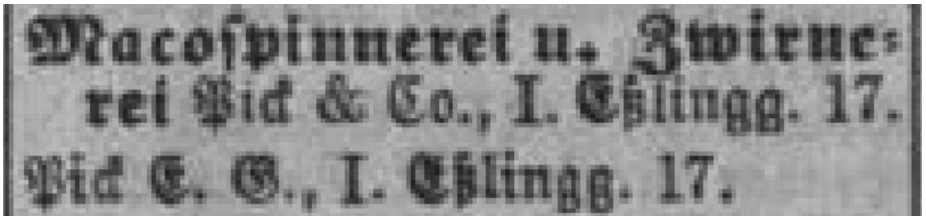
Maßnahmen besprach.

Dr. Hugo Jury	SA, SS-Brigadeführer, Minister des Anschlußkabinetts 1938, Gauobmann DAF, Gauleiter Niederdonau, Reichsstatthalter ND, Mitglied Reichstag, Kriegsverbrecher	Gest. 8.5.1945 (Zwettl, NÖ) Selbstmord durch Erschießen, Adr. Weimarer Straße 105, Arzt (u.a. Hausarzt von Julius Raab), 1941 Ehrenmitgliedschaft der Wiener medizinischen Gesellschaft

Kurt Knoll

Dr. Kurt Knoll	1938 Beauftragter der Landesleitung der NSDAP, Gauamtsleiter, SS-Standartenführer, SD, Gaudozentenbundführer	Adr. 9, Währinger Gürtel 156, ab 1939 Rektor Hochschule für Welthandel, Adr. Weimarer Straße 100

Der Besitzer des Hauses Weimarer Straße 100 blieb nach 1938 „ungenannt“, von 1915 bis 1938 waren das E. Pick und Mitbes. (Eduard und Rosa Pick), wozu es auch eine Firma E. G. Pick gab. E. G. Pick hieß auch Pick E. G. Macospinnerei u. Zwirnerei und hatte den Firmensitz im 1. Bezirk in der Eßlinggasse 17 und ein Spinnerei in Oberleutensdorf.



Das Haus bzw. die Pick gehörende Haushälfte wurde 1942 von der Gestapo übernommen und an das Deutsche Reich als Besitzer übertragen. Eduard und Rosa Pick konnten nach Kanada emigrieren und erhielten ihre Haushälfte 1947 durch das Restitutionsverfahren zurück.

In dem Haus lebten bis 1938 auch Karl und Charlotte Bühler. Karl Bühler wurde 1938 inhaftiert, weil er sich von seiner jüdischen Frau nicht scheiden lassen wollte. Beide emigrierten in die USA.

Ein weiterer Bewohner bis 1938 war Robert Bunzl, Vizepräsident und Mitbesitzer der (arisierten) Bunzl & Biach A.G.

Josef Fitzthum

Josef Fitzthum	NSDAP 1930, NSBO 1931, SS 1932, Illegaler, Beteiligter am Gasanschlag im Gerngroß 1932, Führer SS-Standarte 11 bis 1938, 1934 Inhaftierung und nach gewaltsamer Befreiung Flucht nach D, Gauredner, Ratsherr, Blutorden, Mitglied Reichstag, 1942 SS Flandern (Belgien), 1943 – 1944 HPSSF Albanien, Generalleutnant der Waffen-SS, SS-Gruppenführer, Großarisierer	14.91896 (Loimersdorf, NÖ), -10.1.1945 (Wiener Neudorf, NÖ), Generalleutnant der Polizei, Adr. Sieveringer Straße 23, Adr. Hameaustraße 55, 1938 – 1940 Polizei Vizepräsident Wien

Der Besitzer der Sieveringer Straße 23 war auch nach 1938 der Pensionsfonds der Österr. Nationalbank. In der Hameaustraße 55 wohnte auch Dr. Anton Kern (SS-Richter, siehe unten).

Fitzthum war ab 1938 zentrale Figur in einem korrupten Geflecht aus ehemaligen Angehörigen der SS-Standarte 11, die in großem Stil Arisierungen durchführten. Fitzthum geriet in Konflikt mit Gauleiter Bürckel, Kaltenbrunner und auch mit Himmler.

Philipp Schoeller

Philipp (von) Schoeller	Ratsherr, Präsident	Geb. 4.1.1892 (Czakowitz,

	Gauwirtschaftskammer Wien, Multifunktionär, Großarisierer, NSKK-Oberstaffelführer, Wehrwirtschaftsführer, stand auf der 2. Liste der Kriegsverbrecher, 1945 – 1947 Haft	CSR) – 8.6.1977 (Salzburg), Adr. Cobenzlgasse 33, 1941 Ehrendoktorat Montanistik, Präsident Konzerthaus-Gesellschaft, Industrieller „Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG“, Gesellschafter Schoeller & Co. Bankhaus, Aufsichtsrat Meinl Julius AG

Das Haus war im Besitz einer Firma von Schoeller.

Franz Josef Huber

Franz Josef Huber	SS-Oberführer, Julleuchter, Lebensborn, Gestapo 1934, 1934 SD, Leiter der Zentralstelle für jüdische Auswanderung, Inspekteur der Sicherheitspolizei und SD, bis 1949 in Garmisch-Partenkirchen in US-Haft, dann wg. österr. Auslieferungsbegehren untergetaucht	22.1.1902 (München) – 30.1.1975 (München), Adr. Felix-Mottl-Straße 42/1, 1922 Polizei München, Oberst der Polizei, Kriminalrat, Regierungsrat, Reichsdeutscher, ab ca. 1953 für die CIA und den BND tätig

Im Haus Felix-Mottl-Straße 42 wohnte auch Karl Ebner von der Gestapo Wien.

Otto Skorzeny

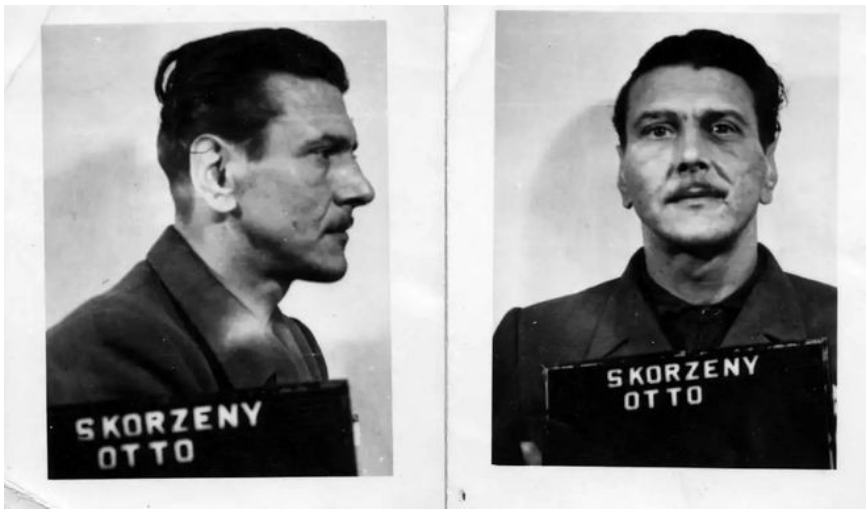
Die zerhackte Visage sagt alles aus über die deutschnationale Sozialisierung eines notorischen Nazi.

Dipl. Ing. Otto Skorzeny	NSDAP 1932, DTB (Margaretner Turnverein), Studentenfreikorps, SS 1934, 1938 Beteiligter Reichskristallnacht, SS-Sturmbannführer, 1940 Freiwilliger Waffen-SS, SS-Division Das Reich, SD, SS Sonderverbände, Akt bei der CIA	12.6.1908 (Wien) – 5.7.1975 (Madrid, ES), Adr. Peter-Jordan-Straße 37, TH Wien, nach 1945 Berater mehrerer arabischer Länder

Das Haus Peter-Jordan-Straße 37 hatte nach 1938 keine offiziellen Besitzer, Skorzeny wohnte alleine dort. Bis 1938 besaßen es Dr. Ludwig Moszkowicz, Univ. Doz. bzw. Chirurg, und Dr. A. Moszkowicz, Spitalsärztin.

Skorzeny war 1938 Kommandierender einer Gruppe von SS-Leuten, die im 3. Bezirk in der Reichskristallnacht fünf jüdische Bethäuser anzündeten.

Skorzeny gilt als der Befreier Mussolinis durch eine Kommandoaktion 1943 in den Abruzzen, die ihm das Wohlwollen Hitlers eintrug.



Auch sonst war er sehr umtriebig. Als die Marine 1944 an einem Superaufputschmittel für U-Boot-Fahrer arbeitet, damit diese tagelang ohne Schlaf durchfahren können, erfährt Skorzeny davon und schnappt sich gleich mal 1000 Pillen für seine Sondereinsatzkommandos, die von Hitler und Himmler geschätzt sind. Durch die Vermittlung von Skorzeny entsteht ein Kontakt zwischen Marine und SS. Als Folge werden die Aufputscher, die u.a. Kokain enthalten, an KZ-Häftlingen in Sachsenhausen getestet. Skorzeny selbst nimmt sowieso harte Drogen.

Am 19.4.1945 befehligte er ein SS-Kommando, das in der tschechischen Ortschaft Plostina ein Massaker anrichteten. Dabei wurden 23 Menschen getötet und alle Häuser niedergebrannt. Skorzeny wurde deshalb ab 1948 mit tschechoslowakischem Haftbefehl gesucht.

Nach 1945 war er notorischer Alt- bzw. Neonazi. Statt gerichtlicher Verfolgung lebte Skorzeny unbehelligt in Madrid und vermittelte Geschäfte für die verstaatlichte Vöest.

Das Verfahren beim Wiener Landesgericht für Strafsachen wurde 1958 eingestellt, nachdem ***„der angeklagte Täter in eigener Sache behauptete, die Verbrechen … nicht begangen zu haben“***.

Philipp Wilhelm Jung

Philipp Wilhelm Jung	Bürgermeister	Adr. Saarlandstraße 42-44

Karl Kowarik

Karl Kowarik	1920 DTB, 1926 Freikorps Rossbach, NSDAP 1930, Mitbegründer HJ Wien, 1930 Gauredner, Illegaler (Haft) und Flucht nach D, SS-Führerschule Dachau, SS-Sturmbannführer, Kreisleiter, Ratsherr, SS-Kriegsberichterstatter, nach 1945 Haft in Glasenbach (Sbg), 1948 vom Volksgericht Wien verurteilt	22.4.1907 (Wien) – 1987, Studium HS für Bodenkultur Wien, Adr. Gregor-Mendel-Straße 34

Die Hauseigentümerin hieß, vor und nach 1938, F. Rammel, Witwe.

Kowarik war auch später in Alt- und Neonazi-Kreisen umtriebig. Ein war ein FPÖ-Urgestein und Mitbegründer des VdU. Erst 2023 wurde bekannt, dass Kowarik auch Agent des CIC (Operations Chief), also ein Agent der USA, war. Der Sohn fällt nicht weit vom Stamm: Er ist heute FPÖ-Abgeordneter.

Karl Böhm

Die Villa Gessner in der Sternwartestraße 70 wurde für den Herrn Generalmusikdirektor arisiert.

Paula Wessely und Attila Hörbiger

Himmelstraße 24

Grinzing: Nobel geht die Welt zugrunde mit Paula Wessely

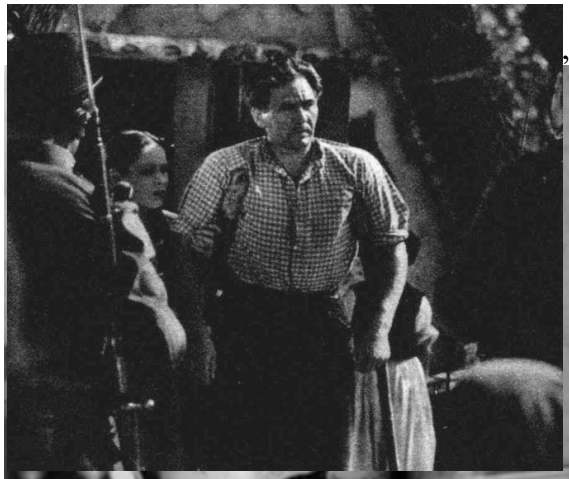
Bekanntlich wurde die Schauspielerin Paula Wessely von Goebbels protegiert,. Die näselnde Heimkehr-Propagandistin für den Krieg gegen Polen und der Blut-und-Boden-Mime Attila Hörbiger gaben am 2. April 1944 in der OG Grinzing eine Autogrammstunde. Wessely und Hörbiger beteiligten sich permanent an Propagandaveranstaltungen.

Die Herkunft von Wessely war alles andere als nobel. Sie stammte aus dem 15. Bezirk, wo sie in der Sechshauserstraße 13 wohnte. Der Vater Carl Wessely betrieb auch noch 1938 an dieser Adresse eine Fleischhauerei.

Die Entnazifizierung ging an Paula Wessely und Attila Hörbiger spurlos vorüber.

Bild: Empfang in Wien, Goebbels links, Bürgermeister Neubacher rechts, Wessely 2. von rechts

Sie hatten zwar in Wien Auftrittsverbot, hielten sich aber ohnehin in Tirol auf und machten dort weiter. Attila Hörbiger war NSDAP-Mitglied, außerdem seit 1943 von Gnaden Goebbels "Staatsschauspieler". Attila Hörbiger spielte neben Heimkehr auch sonst gerne den deutschen Recken.



„Zwischen Strom und Steppe“
Film 1939

„Grenzfeuer“
Film 1939

Hans Lukesch

Hans Lukesch	SA-Brigadeführer, Mitglied Reichstag	Adr. Grinzinger Allee 72

Wilhelm von Schorlemer

Wilhelm von Schorlemer	SA-Obergruppenführer, Führer SA-Gruppe Donau	Adr. Blaasstraße 21-23

Josef Nadler

Univ. Prof. Dr. Josef Nadler	1945 Lehrverbot an der Uni Wien	1884 (CSR) – 1963, Adr. Reithlegasse 2, Germanist, 1938 – 1945 Direktor des Germanistischen Seminars an der Uni Wien

Nadler war seit 1934 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften; 1945 ruhend gestellt wurde er ab 1948 reaktiviert.

Ernst Swoboda

Univ. Prof. Dr. Ernst Swoboda		Adr. Reithlegasse 7, Uni Wien (Recht), Universitätsabschluss Breslau

Max Hölzel

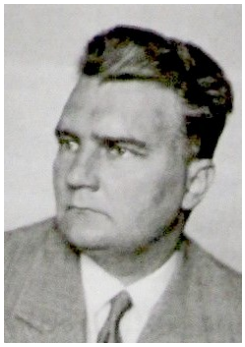
Max Hölzel	NSDAP (offiziell) 1938, SS-Obersturmführer, Mitglied Reichstag	Adr. Grinzinger Allee 13. Polizeibeamter

Karl Buchroithner

Karl Buchroithner	NSKK-Staffelführer, Fahrbereitschaftsleiter von Wien, Denunziant	Adr. Hohenauer Gasse 21a

Buchroithner war ein enger Bekannter von Schirach und Scharitzer. Als Fahrbereitschaftsleiter terrorisierte er die dort angestellten Kraftfahrer.

Bruno Brehm, Margarete Brehm

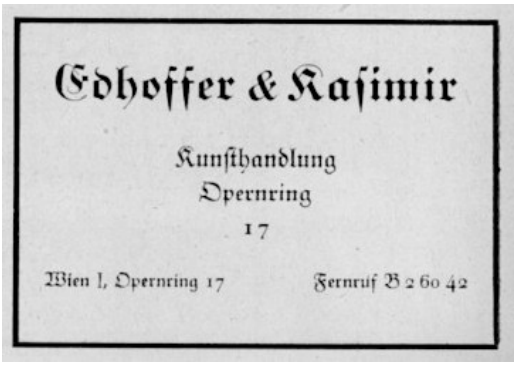


Bruno Brehm war einer der Vorzeigeschriftsteller der NS-Kulturpolitik. Das Ehepaar wohnte in der Sieveringer Straße 72 und wurden im Dezember 1945 gerichtlich gekündigt. Sie waren zu diesem Zeitpunkt auf der Flucht bzw. Bruno Brehm in der US-Zone (Glasenbach) in Haft. Der klagende Hausbesitzer Josef Sommer, der Dentist war, wohnte im selben Haus.

Dr. Bruno Brehm	NSDAP 1938, SdP 1936, Goldenes HJ-Ehrenzeichen, 1939 – 1945 Ratsherr, 1945 Haft (Glasenbach), Verfahren wg. Arisierung	23.7.1892 (Ljubljana – Laibach, SLO) – 5.6.1974 (Altaussee, Stmk). Adr. Sieveringer Straße 72, Studium Kunst- und Frühgeschichte Uni Wien, Schriftsteller

Luigi Kasimir

Kasimir gehörte zur Prominenz aus Kunst und Kultur. Das nutzte er zu Arisierung einer Villa in der Himmelstraße. Außerdem arisierte er gemeinsam mit seinem Co. Edhofer die Kunsthandlung Halm & Goldmann am Opernring.



Liugi Kasimir	NSDAP 1933, Illegaler, illegale	1881 – 1962, Adr.

	SA, Arisierer, SA-Truppführer, 1945, 1946 Verfahren Volksgericht Wien	Himmelstraße 40-42, Künstler

Die Firma Edhofer und Mitbes., Kasimir war der Mitbes., Ernst Edhofer der Buchdrucker von Kasimir, hatte ihren Sitz in der Himmelstraße 38 und Kasimir hatte schon in den frühen 30er Jahren in der Himmelstraße 42 gewohnt, als die Himmelstraße 40 noch Marie Michely gehörte. Die Arisierung ging 1938 problemlos über die Bühne.

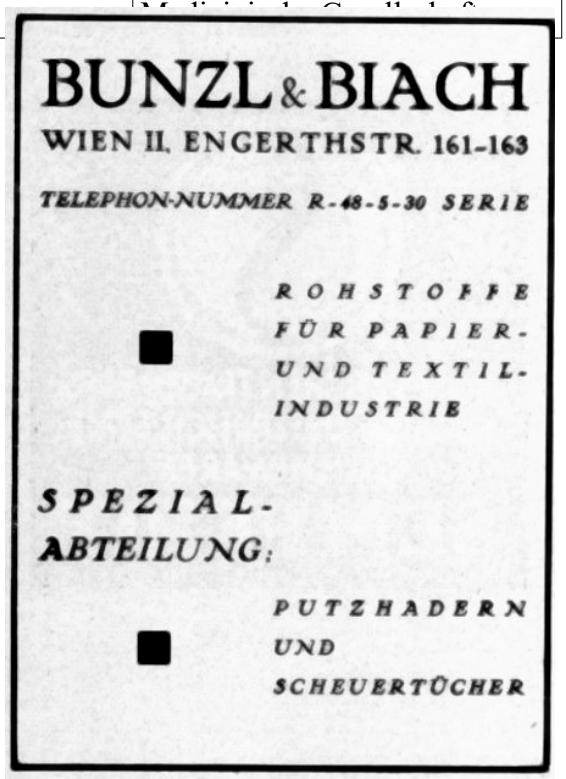
1947 beschlagnahmte die Gemeinde Wien im Zuge von Möbelsicherstellungen bei Kasimir Kunstgegenstände, die aus dem Eigentum von Heinrich Rieger stammten und von Kasimir arisiert worden waren. Die Gegenstände wurden nicht etwa restituiert, sondern landeten im Besitz der Museen der Stadt Wien.

Das Haus Himmelstraße 40-42 war bis in die frühen 2000er Jahre nach wie vor im Besitz der Familie Kasimir. Mittlerweile wurde es abgerissen.

Philipp Schneider

Univ. Prof. Philipp Schneider	1933 NSDAP, 1938 SS. mit Sonderaufgaben des Gaus Wien beauftragt und Einsatz "im Sicherheits- und Nachrichtendienst der SS-Standarte 89 Sturmbann V"	20.4.1896 (Wien) - 9.2.1954 (St. Johann im Pongau, S), Adr. Kreindlgasse 4, 1937 ao. Professor und Vorstand des Instituts für Gerichtliche Medizin und Kriminalistik Wien, Leiter des Kriminaltechnischen Instituts des Reichskriminalpolizeiamts, Stv. Obmann Wiener

Schneider war bereits 1933 Dozent für gerichtliche Medizin im 9. Bezirk, Währinger Gürtel 168.



Das Haus Kreindlgasse 4 befand sich vor 1938 im Besitz der Firma Bunzl & Biach A.G., der Fabrikant Georg Bunzl und Verwaltungsrat der AG wohnte hier, Schneider vor 1938 nicht. Robert Bunzl war Vizepräsident in der Firma und wohnte in der Weimarer Straße 100.

Max Grillmayr

Max Grillmayr	NSDAP 1928, SA 1930, SS 1931, Tränengasanschlag 1932 auf Gerngross, Bombenanschlag 1933 auf Juwelier Futterweit, 1933 Flucht nach Deutschland, SS-Hauptsturmführer, 1939 – 1942 Ratsherr	1.8.1908 (Vordernberg, Stmk) – 23.5.1942 (Rußland), Adr, Formanekgasse 21, Maschinentechniker, Aufsichtsrat Ankerbrot

Grillmayr hatte im Braunen Haus Röhrchen mit Tränengas hergestellt.

Rudolf Kindler

Ing. Rudolf Kindler	Mitarbeiter beim Völkischen Beobachter in Wien	Adr. Rathstraße 1-3, im November 1945 war er untergetaucht und wurde gerichtlich gekündigt

Heinrich Steinwendner

Heinrich Steinwendner	Mörder, Kriegsverbrecher, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 6.7.1911, Adr. Armbrustergasse 4, Tischler

Am 8.4.1945 versah Steinwendner als Revieroberwachtmeister im Kommissariat Armbrustergasse Dienst. Zwei HJ-Jugendliche brachten drei griechische Arbeiter, von denen sie behaupteten sie hätten Waffen bei sich gehabt, zu ihm auf die Dienststelle. Steinwendner, ein fanatischer Nazi, brachte gemeinsam mit den HJlern zwei Griechen in den Kuhnpark, wo sie gemeinsam die beiden Griechen erschossen. Nach diesen Morden wurde später auch der dritte Grieche erschossen.
Aus heutiger Sicht ist es nicht nachvollziehbar, warum ein mehrfacher politisch motivierter Mörder und Kriegsverbrecher nur zu 12 Jahren Gefängnis und nicht zum Tod verurteilt wurde.

Florian Pöltner

Florian Pöltner	Kompanieführer einer Bewachungskompanie für Kriegsgefangene in	Geb. 22.4.1886, Adr. Heiligenstädter Straße 5, Wehrmacht 1940 Leutnant,

	Wolkersdorf und Gänserndorf, Misshandlung, Schießbefehl, 1947 in Wien verhaftet	1942 Hauptmann

Pöltner duldete als Kommandeur schwerste Misshandlungen und die Erschießung von Kriegsgefangenen und gab den Befehl aus bei einem Fluchtversuch sofort zu schießen.

Dr. Anton Kern

Dr. Anton Kern	NSDAP 1931, illegale SS (SS-Standarte 89), Inhaftierung Wöllersdorf, Flucht nach Deutschland (Arbeit als Amtsrichter), 1938 Landrat in St. Pölten, Kreisamtsleiter, 1944 – 1945 SS-Richter am SS-Gericht	Geb. 6.8.1903, Hameaustraße 55, Polizeibeamter

Kern war offizieller Eigentümer des Hauses Hameaustraße 55.

Friedrich Mehl

Dr. Friedrich Mehl	NSDAP 1921, SA 1922, 1. Bezirksleiter der Hitlerbewegung in Döbling, 1926 Treffen mit Hitler in Passau und Ernennung zum Führer der SS in Wien, 1929 Eintritt bei den Schuldbrüdern in Stammersdorf zur Verbreitung von NS-Gedankengut, 1933 Errichter einer SA-Einheit, Illegaler, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 12.3.1897, Adr. Silbergasse 20

In dem Haus ist nach wie vor eine Wohnung im Familienbesitz.

Eduard Pernkopf

Dr. Eduard Pernkopf	Burschenschaft Alemania, NSDAP 1933, SA 1934, DRK-Oberfeldführer, SA-Sturmbannführer, nach 1945 drei Jahre Glasenbach	24.11.1888 (Rapottenstein, NÖ) – 17.4.1955 (Wien), Adr. 1938 Gallmeyergasse 3, später Adr. Blaasstraße 5, Univ. Prof. ab 1933 Vorstand des anatomischen Instituts der Universität Wien, 1944 Rektor Universität Wien

Pernkopf erhielt aus dem Landgericht Wien Leichen hingerichteter

Widerstandskämpfer an das Institut geliefert. Pernkopf ist berühmt für seinen Anatomieatlas, für den die Leichen von hingerichteten Widerstandskämpfern verwendet wurden. Pernkopf arbeitete für den Anatomie-Atlas von 1937 bis zu seinem Tod, hauptsächlich am Anatomischen Institut der Universität Wien.

Fritz Linnemayer

Dr. Fritz Linnemayer (auch Linnemayr)	Beteiligung an der Tötung von Kindern am Steinhof, Medikamentenversuche an Kindern ohne Zustimmung der Eltern	Adr. Saarplatz 6, Facharzt für Kinderheilkunde, Kinderklinik Wien

Ludwig Kraul

Univ. Prof. Dr. Ludwig Kraul	Zwangssterilisationen und Zwangsabtreibungen im Wilhelminenspital (angeschlossene Baracken für Fremdarbeiterinnen)	1892–1955. Adr. Krottenbachstraße 297, bis 1945 Leiter der Gynäkologischen Abteilung im Wilhelminenspital, nach 1945 Primarius im Frauenhospiz der Wiener Gebietskrankenkasse

Friedrich Schaufler

Friedrich Schaufler	SS-Führer	Adr. Kreindlgasse 8

Eberhard Topfer

Eberhard Topfer	SS-Verwaltungsführer	Adr. Kreindlgasse 10

Felizian Schuierer

Felizian Schuierer	NSDStB Verwaltungsleitung Südost	Adr. Gebhartgasse 13, Verwaltungsführer

Margarete Hübsch

Dr. Margarete Hübsch	NSDAP 1940, NS-F 1940, 1946 Volksgerichtsprozess wegen Quälerei und Mord an Patienten, Freispruch aus Mangel an Beweisen, obwohl Hübsch die Stellvertreterin von Jekelius und bei seiner Abwesenheit die Leiterin war	Geb. 19.6.1903 (Wien), Primarärztin, Leiterin Wiener städtische Nervenheilanstalt Döbling, Adr. (1938) 19, Hofzeile 20, Adr. und Ordination nach 1945 6, Dreihufeisengasse/Lehargasse 3/Stg. II/I/8

Die Kindermörder vom Steinhof auf der Anklagebank

Vor dem Wiener Volksgericht begann Montag die Verhandlung gegen drei Ärzte des Steinhof. Gegen Dr. Margarethe Hübsch (links), Dr. Marianne Türk (Mitte) und Doktor Ernst Illing (rechts), die beschuldigt werden, den Tod von Kindern, die ihrer Pflege anvertraut waren, durch Euthanasie herbeigeführt zu haben.

Helene Jockl

Dr. Helene Jockl (auch Jokl)	Gutachterin in Zusammenarbeit mit Jekelius (Euthansiemörder, Am Spiegelgrund), 1945 Verfahren Volksgericht Wien	Abteilungsärztin, 1041 Heimärztin Kinderheim III (19, Silbergasse 40), 1941 auch alleinige Ärztin Kinderheim der Stadt Wien (3, Juchgasse 22)

Wenzl Hartl (auch Wenzel Hartl)

Die Wenzl Hartl Holzkonstruktions- Baugesellschaft hatte ihren Hauptsitz in der Sieveringer Straße 2. Besitzer war Wenzl Hartl. Die Firma hatte Niederlassungen in Echsenbach, Allentsteig und Irnfritz (Waldviertel, NÖ). Nach 1945 stand die Firma unter öffentlicher Verwaltung.

Die noch heute bestehende Firma Hartl - „Hartl-Haus“ in Echsenbach war ein Vorzeigebetrieb der Nazis. Geschäftsführer Ing. Karl Hartl, ein Sohn von Wenzl Hartl, war zugleich Bürgermeister und Ortsgruppenleiter in Echsenbach (NÖ). Damals hieß sie Fa. Wenzl Hartl, Niederlassung Echsenbach.

Hartl war ein Familienbetrieb, der von Wenzl Hartl als Sägewerk gegründet wurde. Unter den Nazis blühte das Unternehmen so richtig auf: Wehrmachtssiedlungen, Kinos, Truppenunterkünfte, RAD-Lager, Parteilokale, „Sturmheime“ für die SA, Baracken für Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter… Hartl stieß sich an den Nazis – beispielsweise bei der Errichtung des Truppenübungsplatzes und der Siedlung für Offiziere in Allentsteig – krumm und dämlich. In Echsenbach wurden auch jüdische Zwangsarbeiter aus dem KZ eingesetzt. Die Arbeiter von Hartl stellten die Kerntruppe aller Parteiorganisationen, vor allem der SA. Der Volkssturm wurde von den Betriebsleitern von Hartl kommandiert. Viele der Hartl-Nazis stammten aus Allentsteig.

Hartl setzte systematisch und in großem Stil sowjetische Kriegsgefangene in Allentsteig und ungarische Juden in Echsenbach als Zwangarbeiter ein.

Bis heute ist die Geschichte von Hartl ein weißer Fleck auf der braunen Landkarte. Zwischen 1926 und 1960 ist laut der Selbstdarstellung der Firma Hartl nichts passiert, Karl Hartl hat nicht existiert.

Nur Karl Pany, Partieführer bei Hartl, wurde nach dem Krieg zur Rechenschaft gezogen. Pany, ab 1938 Bürgermeister von Vitis, wurde vom Volksgericht wegen Illegalität, Erpressung und Verletzung der Menschenwürde mit Haft bestraft. Außerdem hatte er bei Hartl Kriegsgefangene misshandelt.

Nicht alle waren von Hartl und seiner braunen Vorzeigetruppe begeistert, insbesondere nicht die Zwangsarbeiter. Ein solcher war Karl Zimmel, der aus der Tschechoslowakei stammte und als sog. Protektoratsangehöriger für Hartl zwangsrekrutiert worden war. Zimmel wurde 1944 wegen Wehrkraftzersetzung verurteilt.

Franz Kleedorfer

Franz Kleedorfer	SS-Obersturmführer, hohe Position SD Griechenland (Spitzname: Bluthund von	Geb. 7.3.1908, Adr. Silbergasse 21, Polizeihauptwachtmeister

	Athen), zahlreiche Hinrichtungen von Wehrmachtsangehörigen, Ausländern und Widerstandskämpfern, stand auf der 2. Liste der Kriegsverbrecher	

Lothar Rendulic

Dr. Lothar Rendulic	Kriegsverbrecher, 1948 in Landsberg wg. Ermordung von Zivilisten in Südosteuropa verurteilt, Haft bis 1951	23.11.1887 (Wiener Neustadt, NÖ) - 17.7.1971 (Linz, OÖ), Adr. Fürsanggasse 5, Oberst, nach 1945 Kommentator der Salzburger Nachrichten

Nach dem Waffenstillstand zwischen den Allierten und Finnland ließ Rendulic die Stadt Rovaniemi in Lappland niederbrennen. Nur 4% der Häuser blieben nach diesem Angriff über.

Friedrich Schüngel

Fr. Friedrich Schüngel	Funktionär Gauwirtschaftskammer Wien	Adr. Cottagegasse 90, Generaldirektor Julius Meinl AG

Max Tazoll

Dipl. Ing. Max Tazoll	Beirat Gauwirtschaftskammer Wien	Adr. Gregor-Mendl-Straße 56, Vorstandsvorsitzender Porr AG

Die Porr AG setzte Zwangsarbeiter ein.

Leo Tschermak

Prof. Dr. Leo Tschermak	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung Universität für Bodenkultur	Adr. Felix-Mottl-Straße 32

Oskar Hämpel

Prof. Dr. Oskar Hämpel (auch Haempel)	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung Universität für Bodenkultur	Adr. Nedergasse 12

Otto Porsch

Prof. Dr. Otto Porsch	Illegaler, im Austrofaschismus Amtsenthebung, 1938 Wiedereinsetzung Universität für Bodenkultur	Adr. Gatterburggasse 17, Rektor Universität für Bodenkultur 1932-1933, 1939-1940

Rudolf Köstler

Prof. Dr. Rudolf Köstler		Adr. Zehenthofgasse 29, Uni Wien

Dietrich Kralik

Prof. Dr. Dietrich Kralik		Adr. Richard-Kralik-Platz 3, Uni Wien

Otto Gustav Wächter

Dr. Otto Gustav Wächter	SA 1923, NSDAP 1930, Illegaler, Teilnehmer Putsch	8.7.1901 (Wien) - 14.7.1949 (Rom), Adr. 1938: 14, Linzer

	1934, illegaler Gauleiter Wien, illegale SA und SS, illegaler Bezirksleiter Innere Stadt, Ehrenzeichen, Personalkommissar zur Reinigung des österreichischen Berufsbeamtentums, SS-Brigadeführer, ab 1942 Gouverneur von Galizien, SS-Gruppenführer, Gouverneur von Krakau (Krakow, PL), Massenmörder, 1945 vom Volksgericht Wien verurteilt	Straße 237, unter dem falschen Namen Alfred Reinhardt, 1945-1949 untergetaucht in Italien, Adr. (bis 1945) 19, Wallmodengasse 11, Adr. 1945 4, Belvederegasse 4, Hausbesitzer in Thumersbach-Erlberg und Grundbesitzer in Zell am See, Wertpapiere bei der Bank Schoeller & Co. (Vermögensverfall 1945), Rechtsanwalt (Adr. 13, Hietzinger Hauptstraße 17)

Wächter war 1939 Staatskomissar für Personalangelegenheiten der Reichstatthalterei (Seyss-Inquart), sein Stellvertreter Rudolf Pavlu.

Kurt Albrecht

Kurt Albrecht	Leiter „Kraftfahrwesen und Verkehrspolizei“ Orpo	Adr. 19, Jungherrnsteig 7, Oberst Schupo, Leiter Polizei-Kraftfahrschule

Dieser Albrecht war nicht ident mit dem Kommandeur der Schutzpolizei Reit-Staffel (1941), Major Albrecht Beide wohnten allerdings an derselben Adresse. Die Polizei-Kraftfahrschule wurde 1940 errichtet und 1942 umbenannt. Es gab dort eine „Polizei-Panzer-Ersatz-Abteilung bei der Polizei-Schule“. Der neue Name war „Kraftfahr- und Panzer-Schule der OrPo Wien“.

Franz Butenop

Franz Butenop	Kommandeur Schutzpolizei (Schupo) Wien	Adr. Felix-Mottl-Straße 44, Reichsdeutscher, Polizeichef von Essen (D), Oberst, 1941 Chef des Stabes beim IdO und ab Sept. 1943 Kommandeur Schutzpolizei Wien, nach 1945 Polizeidirektor Kiel (D)

In die Zuständigkeit von Butenop fielen die Transporte von Juden aus Wien und von Roma aus dem Burgenland ab 1941 in den Osten. Butenop organisierte die Schupo zur Bewachung der Transporte, u.a. nach Theresienstadt und in das Generalgouvernement. Dort wurden die Abtransportierten von anderen Kommandos übernommen und in die zahlreichen Vernichtungsstätten weiter transportiert, u.a. nach Sobibor, Auschwitz, Izbica und Maly Trostinec. Butenop war Teil des Täterkreises um Huber, Gotzmann, Stahlecker und Eichmann.

Das Haus Felix-Mottl-Straße 44 gehörte bis 1938 dem Fabrikanten Ferdinand Maaß. Butenop wohnte in dem arisierten Haus gemeinsam mit Helmut Schwarz-Linek.

Helmut Schwarz-Linek

Helmut Schwarz-Linek	Adjutant von SS-Brigadeführer Curt Pohlmeyer (Kommandeur Schutzpolizei Wien)	Adr. Felix-Mottl-Straße 44 , 1941 Leiter Abt. Verkehrsangelegenheiten Schupo, Hauptmann Schupo

Karl Retzlaff

Dr. Karl Retzlaff (auch Carl Retzlaff, geb. Dietz)	1933 Stahlhelm, NSDAP 1937, SS 1939, SS-Gruppenführer, Julleuchter der SS, Totenkopfring der SS, SS-Ehrendegen	7. Mai 1890 (Gießen, D) – 23.4.1967 (Großhansdorf, D), Adr. Suttingergasse 2, Reichsdeutscher, Jurist, 1934 – 1939 Polizei Hamburg, 1939 - 1943 IdO Wien, Generalleutnant der Polizei, 1943 – 1945 BdO Hamburg, Inspekteur der Ordnungspolizei

Johannes Thiele

Johannes Thiele	SS-Standartenführer,	22.3.1890 – 22.9.1951

	Kriegsverbrecher (Fremdarbeiter, Kriegsgefangene), 1946 vom britischen Militärgericht in D verurteilt, Haft	(Kriegsverbrechergefängnis Werl, D), Adr. Blaasstraße 10, 1920 Polizei Berlin, Reichsdeutscher, 1939 - 1941 Leiter Kriminalpolizeileitstelle Verkehr, dann in Hamburg Reichskriminaldirektor

Oswald Tschepper

Dr. Oswald Tschepper	Stellvertreter von Thiele und von Hans Kaphengst	Adr. 18, Witthauergasse 26, später Adr. 18, Schöffelgasse 52, vor 1938 Polizeidirektion Wien (Oberpolizeirat, Wirtschaftspolizei), nach 1938 Stv. Leiter Kriminalpolizeileitstelle, 1941 Leiter Verwaltung und Organisation Kriminalpolizeileitstelle Wien, Oberregierungsrat

Tschepper wohnte nur bis 1938 in der Witthauergasse 26, ehe er in die Schöffelgasse 52 umzog. Zugleich machte das Haus Schöffelgasse auch einen Besitzerwechsel durch. Bis 1938 gehörte das Haus B. Klepetar und Mitbes. nach 1938 Th. Mach und Mitbes.

Hans Kaphengst

Hans Karl Kaphengst	NSDAP 1933, NSKK, SS 1939, SD 1939, SS-Standartenführer	20.02.1887 (Pritzwalk, D) - April 1945 (Wien, Selbstmord). Adr. Sieveringerstraße 24, Reichsdeutscher, Jurist, 1933 Leiter Kripostelle Schneidemühl, 1935 Leiter Kripostelle Saarbrücken, 1937 – 1941 Kripo München, 1941 - 1944 Leiter Kriminalpolizeileitstelle Wien, Regierungs- und Kriminaldirektor

Johann Hauke

Johann (Hans) Hauke	Illegaler OG Gatterburg, 1938 Leiter Polizeigefangenenhaus Wien, 1940 in Lodz (Vorgesetzter SS-Brigadeführer	Geb. 14.10.1883, Adr. Pyrkergasse 7, Polizei 1909, 1938 Leiter Kriminalpolizeileitstelle

	Schäfer), Stv. Polizeiführer Lodz, 1945 – 1948 Verfahren Volksgericht Wien wg. Kriegsverbrechen bei der Liquidation des Ghetto Lodz	

Konstantin Chrystoph

Konstantin Chrystoph	Arisierer	Adr. Starkfriedgasse 18, Bankier

Das Bank- und Wechselgeschäft J. Chrystoph in der Wiedner Hauptstr. 20 im 4. Bezirk verkaufte Lose der Ostmärkischen Klassenlotterie. Inhaber war Konstantin Chrystoph, die Zentrale befand sich auf der Mariahilfer Straße 55.

Chrystoph besaß beim Anschluß 1938 das Geschäftslokal noch nicht, spätestens 1941 war es im Besitz der Ersten Österreichischen.

Die neue Geschäftsstelle der ostmärkischen Klassenlotterie des Bank- und Wechslergeschäftes J. Chrystoph (Glücksbauer Chrystoph), Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 20. — Entwurf und Ausführung Architekt Hanns Miedel
(Außer Verantwortung der Schriftleitung.)

Stellt sich die Frage: Wie kam die Erste Bank zu dieser Immobilie eines Supernazi, in der sich auch noch heute eine Filiale der Erste Bank befindet?

Die Antwort: Durch einen noch größeren Nazi, der gleich ums Eck im 4. Bezirk wohnte.

Hans Stigleitner

Dr. Hans Stigleitner	Burschenschaft Alania, Freikorps Ostmark, DAF, NS-Studentenbund, NSRB, NSBO, NSV, SS, Beirat der Stadtkämmerei, 1939 – 1944 Ratsherr, Multifunktionär	16.11.1899 (Wien) – 11.4.1945 (Wien), Adr. Favoritenstraße 7, Kaufmann, Studium Universität Wien, Jurist, vor 1938 Verwaltungskommission Zentralsparkasse und Börserat der Wiener Börsekammer, ab 1938 Generaldirektor der Ersten Österr. Sparkasse, Verwaltungsrat Dorotheum

Alfred Isidor Amreich

Univ. Prof. Dr. Alfred Isidor Amreich	NSDAP 1934, Illegaler	Adr. (1940) 1, Rathausstraße 7, (1952) Stubenring 2, Gynäkologe, 1939 Vorstand 1. Universitätsfrauenklinik Wien, 1944 Vorstand 2. Universitätsfrauenklinik Wien nach 1945 Inhaber Privatklinik 19. Bezirk

An der Universitätsfrauenklinik wurden an Zwangsarbeiterinnen Zwangssterilisierungen und Zwangsabtreibungen vorgenommen.

Richard Eybner

Richard Eybner		Adr. Saarplatz 1, Schauspieler

Der alte Nazi Eybner trat schon 1933 Im Lokal Weigl für die NSDAP auf. Während Gauleiter Frauenfeld zur Sylvesterfeier große Reden schwang, gab er Mundartdichtungen zum besten.

Eybner tarnte sich gerne als freundlicher Burgschaupieler, und auch nach 1945 trat er gerne als nonchalanter Künstler auf.

Gertrud Friesacher

Gertrud Friesacher	Arisiererin	Adr. Gustav-Tschermak-Gasse 34, Dkfm. Ehemann Carl Friesacher

Friesacher arisierte die Villa des Ehepaars Perlmann, d.h. M. Perlmann und Mitbes. bzw. Karoline Perlmann. Das Haus wurde nach 1945 restituiert wurde.

Josef Christament

Josef Christament	1941 – 1944 Misshandlung und Ermordung von Juden in Stryi (Galizien, Polen), Kriegsverbrecher, bis 1949 Verfahren Volksgericht Wien, 1949 Auslieferung ans die Sowjetunion, 1955 Rückkehr, 1955 – 1957 Verfahren Wien	Adr. Boschstraße 21, Polizist, Schupo-Dienststelle Stryi

Christament war einer der Haupttäter in Stryi. Er war u.a. Mittäter bei Erschießungen im jüdischen Spital in Stryi. Er wurde vom sowjetischen Militärgericht in Baden zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt.

Alexander Garber

Alexander Garber	1941 – 1944 Misshandlung und Ermordung von Juden in Stryi (Galizien, Polen), Kriegsverbrecher, bis 1949 Verfahren Volksgericht Wien, 1949 Auslieferung ans die Sowjetunion, 1955 Rückkehr, 1955 – 1957 Verfahren Wien	Adr. Silbergasse 21, Polizist, Schupo-Dienststelle Stryi

Garber ermordete Avigdor Kurz und seine Schwester Jetti, sowie das Ehepaar Wollmann und zwei Kinder des Moritz Steif. Weiters war er Mittäter an Judenerschießungen im Heeresbarackenlager, im Schlachthaus und im Rahmen der Aushebung von 42 Juden aus einem Bunker. Garber wurde vom sowjetischen Militärgericht in Baden zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt.

Josef Rothmeier

Prof. Josef Rothmeier	RKB Kreiskriegerführer	Adr. Silbergasse 19, Oberleutnant, Pensionist

Leopold Breitenecker

Dr. Leopold Breitenecker	1933 NSDAP, 1933 NS-Dozentenbund, 1933 NS-Ärztebund, 1938 Arzt des HJ-Gebiets Wien und der Gauamtsleitung des NSV-Niederdonau	14.4.1902 (Wien) - 22.11.1981 (Wien), Adr. 18, Höhnegasse 5 (1940), Adr. 19, Gregor-Mendl-Straße 50 (1942), Landesgerichtsarzt, 1940 Univ. Assistent, 1942 Univ. Doz., 1944 Professor, 1945 Suspendierung, 1953 Privatdozent in Wien

Ab 1956 machte Breitenecker Karriere. Er wurde ao. Professor, 1957 Leiter des österreichischen Volksgesundheitsamts (Leiter des Gesundheitswesens), 1959 Ordinarius und Vorstand des Universitätsinstituts für gerichtliche Medizin Wien, Landesgerichtsarzt, 1964/65 Dekan, Mitglied diverser Ethikkommissionen, Präsident des Landessanitätsrats, Gründer und Ehrenpräsident der Österreichischen Gesellschaft für gerichtliche Medizin.

Am 22.2.1967 war er Gutachter im Frankfurter Euthanasieprozeß gegen Ullrich. Schlusssatz über den Gaskammertod (Ks 1/66 GstA Ffm): *"Es ist sicherlich eine der humansten Tötungsarten überhaupt".*

Josef Löbel

Josef Löbel	Arisierer Haus Weimarer Straße 90	Adr. 2, Ausstellungsstraße 33-35, Dentist, Ehefrau Maria

Entgegen den sonstigen Angaben in der Literatur war Löbel kein Zahnarzt, sondern nur Dentist (Zahntechniker).

Maria Löbel war Mitbesitzerin des arisierten Hauses.

Weitere Nationalsozialisten des Bezirks

Dr. Rupert Schwelle	NSDAP 1931, „alter Kämpfer“, Illegaler, Quälerei, Misshandlung, Amtsmissbrauch, NSBO Justizpalast,	Adr. Pyrkergasse 7, Richter, ab März 1938 Referent Justizministerium, 1942 - 1945 beisitzender Richter Sondergerichte Wien

	Hauptabteilungsleiter NS-Richterbund, Ostmarkmedaille, Teilnahme an Standgerichtsverhandlungen in Krems (NÖ), Kriegsverbrecher, 1945 – 1946 Verfahren Volksgericht Wien	
Richard Geloinek	Illegaler (im Austrofaschismus entlassen)	Adr. Am Dreimarkstein 14, Direktor Reichsbank
K. Huber	SA-Standartenführer	Adr. Cottagegasse 86 (vermutlich arisiert, 1942 „Eigentümer unbekannt“, E. bis 1938 Karoline Prager)
Thomas Kosnata	NSKK-Obersturmführer, Staffelführer	Adr. Döblinger Gürtel 23
Eugen Leber	Propagandaleiter OG Hungerberg	Gest. 1945 (Front)
Heinrich Berger	SS-Obersturmführer	Adr. Glanzinggasse 42 (1946 untergetaucht, Wohnung gerichtlich gekündigt)
Hermine Traunfellner	Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 30.9.1903 (Reinfeld, Lilienfeld, NÖ), Adr. Pleischlgasse 4/8, Hausfrau
Stefan Graninger	Illegaler, SA, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 17.4.1909 (Wien), Adr. Hameaustraße 9, Goldpräger
Barbara Malcher	Illegale, Goldenes Ehrenzeichen, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Lorenz am 13.10.1883 (Sebastianberg, Cheb – Eger, CSR), Adr. Hofzeile 20, Hausfrau
Cäcilie Fousek	Denunziantin, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 11.5.1901, Neustift am Walde 24, Hausbesorgerin
Hugo Roigk	Illegaler, Denunziant, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 6.12.1877 (Erzberg a.d. Elster), Adr. Fürsanggasse 8. Garagenbesitzer
Karl Ernst	Leiter eines Ausländerlagers in Heiligenstadt, Misshandlung von Gefangenen, 1946 polizeilich gesucht	Geb. 21.5.1902 (Wien)
Cäcilie Frischengruber	Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. Schoditz am 24.12.1912 (Straß, St. Pölten, NÖ), Adr. Cobenzlgasse 25
Ferdinand Köfler	SA 1925, Führer SA-Sturm 6 (Klagenfurt), Führer SA -Standarte VII (gesamte SA in Kärnten), Illegaler, 1933 – 1934 Wöllersdorf, 1934 Teilnahme	Geb. 2.9.1898, Adr. Gallmeyergasse 8

	am Putsch als Führer SA-Standarte VII, Flucht nach Jugoslawien und dann nach Deutschland, SA-Obersturmführer, Standartenführer Österr. Legion, Arisierer, 1947 verhaftet	
Heinrich Krätzig	Illegaler, Blutorden, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 10.12.1897 (Wien), Adr. Heiligenstädter Straße 10, Kaufmann
Hermann Brixel	Illegaler, 1946 in Salzburg verhaftet	Adr. Grinzinger Straße 93, Polizeirat
Dipl. Kfm. Johann (Hans) Lichtenegger	NS-Studenten, Zellenleiter, Blockwart, SS-Standarte 89, SS-Hauptsturmführer, SD, Reichsschule Sipo/SD Prag 1942 als Lehrer	Geb. 1.12.09 (Sebersdorf, Stmk), Adr. Krottenbachstraße 80, Hochschule für Welthandel, Diplomkaufmann, 1929 - 1934 Bundesheer (1934 Entlassung), ab 1937 Polizei Wien, Kriminalrat
Johann Schindl	NSDAP 1935, Illegaler, Ostmarkmedaille, Blockwalter, Zellenwalter und Wirtschaftsberater OG Arbesbach, Misshandlung und Vertreibung von Juden aus der Wohnung, Ausschreitungen gegen politische Gegner, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1881, Besitzer einer Lackwarenhandlung in Döbling
Josef Bienert	„alter Kämpfer“, Illegaler, Arisierung der Wohnung Billrothstraße 19, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 10.2.1891 (Wien), Adr. Billrothstraße 19, Straßenbahner
Friedrich Konrad	NSDAP 1921, SA 1922/23, SA-Truppführer, 1927 Wahlbezirksleiter Döbling, Illegaler (Presseleiter der NSDAP in Döbling), 1937 Haft und Flucht nach Deutschland, 1939 Mitarbeit bei Zeitungen, Mitglied bei der „Ast“ (Abwehrstelle), 1946 in Wien verhaftet	
Karl Weingartner	Blockleiter OG Oberdöbling, SA, Quälerei, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Geb. 1.9.1901 (Wien), Adr. Heiligenstädter Straße 33, Telegraphist
Walter Nejeschleba	Denunziant, 1946 in Wien verhaftet	Geb. 20.9.1890, Adr. Steinbüchelweg 3

Dr. Paul Otto Klossy	NSRL Gaufachwart	Adr. Steinbüchelweg 1
Josef Bernhauser	NSRL Gaufachwart	Adr. Lannerstraße 34
Karl Hackl	Blockleiter OG Hungerberg	Gest. 1944
Franz Haupt	OG Grinzing, Propagandawalter DAF	Gest. Juli 1943 (Osten), Adr. Grinzinger Straße 55, Weinhauer
Eugen Leber	Ehrenzeichen der NSDAP, Ortspropagandaleiter OG Hungerberg	Gest. Feb. 1945, Adr. Nußwaldgasse 7, Beamter
Norbert Stärker	Schulungsleiter OG Grinzing	Adr. Cobenzlgasse 45
Karl Neumayer	Ausbildungsleiter OG Nußdorf	
Ernst Gagl	OG Sievering	
Dipl. Ing. Adalbert Prinz	OG Grinzing, Zellenwalter DAF	Adr. Schreiberweg 84, Oberbaurat der Städt. Straßenbahn
Karl Baumann	NSKK-Musikzugführer	Adr. Heiligenstädterstr. 92, Stg. 90
Ferdinand Schamötz	„alter Kämpfer“, OG Heiligenstadt	Adr. Heiligenstädter Straße 82-92, Beamter, Heirat 1938 mit Pgn. Hansi Nebel
Anton Biebl	„alter Pg.“, Zellenleiter OG Kalvarienberg, Blutorden	
Franz Wagner		Grinzingerstr. 53, Besitzer des Heurigen, Haus bis heute im Familienbesitz
Anna Zelenka		Adr. Grinzingerstr. 139, Wäscherin
Josef Nohel	NSDAP 1934, Illegaler, Denunziant. 1946 verhaftet	Geb. 1.2.1885, Adr. Krottenbachstraße 287
Lorenz Anger		Ausschank Agnesg. 29
Mag. Karl Hieß	NSDAP 1931	Adr. 19, Hammerschmiedgasse 4, Apotheke Nußdorf, auch nach 1945 Inhaber
Franz Hafner	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Glatzgasse 1, Porträtmaler
Mathias Reinisch	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Himmelstraße 5/5, Eisenbahner
Anton Wacik	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Panzergasse 28, Installateur
Georg Bauer	1947 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Hardtgasse 18, Hilfsarbeiter
Rudolf Klvacek	Illegaler, Misshandlung alliierter Kriegsgefangener in	Adr. Sulzweg 74, Schneider

	Döbling, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	
Ernst Lehmann	Illegaler, Misshandlung alliierter Kriegsgefangener in Döbling, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	
Josef Lehmann	Illegaler, Misshandlung alliierter Kriegsgefangener in Döbling, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	
Franz Petfalsky	Illegaler, Misshandlung alliierter Kriegsgefangener in Döbling, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Neustift am Walde 85, Werkschutz
Franz Rille	Illegaler, Misshandlung alliierter Kriegsgefangener in Döbling, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Strehlgasse 13, Installateur
Franz Zeiler	Illegaler, Misshandlung alliierter Kriegsgefangener in Döbling, 1947 Verfahren Volksgericht Wien	
Dr. Robert Körber	SS-Obersturmführer	Adr. Nußberggasse 6, Beamter, Amtsdirigent der Hauptabteilung Schulwesen, Leibesertüchtigung und Bäderverwaltung
J. Zach	SS-Obersturmführer	Adr. Billrothstraße 83a
Dr. Egon Uhlyarik	HJ 1931, NSDAP 1932, SS 1933, Illegaler, illegale SS, 1941 SD-Untersturmführer, 1942 – 1944 Fachführer im RuSHA (Brünn - Brno, Leiter Landesstelle Mähren), SS-Obersturmführer	Geb. 16.6.1914 (Wien), Adr. Rodlergasse, Jurist, Magistratsbeamter
Rudolf Grohskopf	SS	Adr. Döblinger Hauptstraße 2
Franz Stadler	SS-Oberscharführer	Adr. Heiligenstädter Straße 82-90, Stg. 52 (Karl-Marx-Hof), Adr. Boschstraße 1
Wilhelm Wilken	SS-Führer	Adr. Schegargasse 18
Josef Spacil	NSDAP 1932, SS-Führer, 1942 – 1944 SS-Wirtschafter beim HSSPF Rußland-Süd, Standort Kiew, bzw. ab 1943 SSPF Ukraine	Adr. Formanekgasse 38, Orpo
Walter Spieß	SS-Rottenführer	Adr. Schegargasse 17

Ludwig Arnhart	SS-Scharführer, Geschäftsführer Kolonialbeirat Gauverband Wien, RKB Sonderstelle Gemeinde Wien	Adr. Anton-Frank-Gasse 8, Hauptschuldirektor i.R.
Wilhelm Hobacher	NSDAP 1933, SA 1933, SS 1933, Illegaler, Österr. Legion, Arisierer, 1946 in Wien verhaftet	Adr. Philippovichgasse 6-10
Karl Beter	SS-Wachmannschaft	Adr. Krottenbachstraße 16
Walter Bock	SS-Obersturmführer	Adr. Saarplatz 20
Rudolf Günther	SS-Führer	Adr. Nedergasse 19
Johann Hager	SS-Verwaltungsführer	Adr. Pyrkergasse 7
Sepp Roth	SS-Verwaltungsführer	Adr. Saarplatz 18
Anton Neureitter	SS-Untersturmführer	Adr. Heiligenstädter Straße 82, Stg. 21
Walter Braunstein	SS-Verwaltungsführer	Adr. Saarplatz 18
Fr, Krebs	SS-Verwaltungsführer	Adr. Saarplatz 18
Georg Iberl	SS-Hauptscharführer	Adr. Peter-Jordan-Straße 31
Erich Kutter	SS-Führer	Adr. Kaasgrabengasse 221
Max Plobner	1937 – 1938 SS-Standarte 11, SS-Sturmbannführer	Adr. Langackergasse 22
Walter Hermann	Sturmbannführer	Adr. Friedlgasse 53
Dr. Heinrich Adelsmayr	Teilnahme am Novemberpogrom 1938, Misshandlung und Beraubung einer jüdischen Familie, in Döbling 1948 Verfahren Volksgericht Wien	
Dr. Karl Steinmetzer	NSDDB Tierärztliche Hochschule	Ad. Sieveringer Straße 79
Prof. Rudolf Peyerl	Reichspropagandaamt Wien – Leiter Hauptstelle Aktiv-Propaganda	Adr. Hofzeile 20, Lektor
Ingomar Verhouz	Reichspropagandaamt Wien, Referent für Volkstumsfragen	Adr. Phillippovichgasse 2, Stg. 6, Adjutant
Doz. Willlibald Machu	NSDDB Fachgruppenwalter	Adr. Kaasgrabengasse 11a, Gewerberat
Doz. Dr. Gerhard Wachner	SA-Sanitäts-Standartenführer, SA Referent für Gesundheitsfragen	Adr. Schreiberweg 100, Dienstadr. 1, Ebendorferstraße 10
Ladislaus Bakalar	Technische Nothilfe - Gefolgschaftsführer	Adr. Heiligenstädter Straße 78
Dr. med. dent. Wilhelm	SA 1921, SS 1934, Blutorden,	Geb. 1.1.1905 (München),

Gutensohn	Goldenes Parteiabzeichen, 1938 – 1943 SS-Schulungsamt Wien, SS-Obersturmbannführer	Zahnarzt (bis 1938 in D), ab 1938 Arzt in Wien, Adr. Felix-Dahn-Straße 64, Oberstabsarzt der Polizei, ein Sohn war ein Patenkind von Himmler
Dr. Walter Richter (auch Walther)	NSRB Gaugruppenwalter für Rechtsanwälte	Adr. Armbrustergasse 21, Rechtsanwalt (Adr 1, Am Hof 6, Gauhaus)
Dr. Egbert Mannlicher	NSRB Gaugruppenwalter für Verwaltungsrechtswahrer	Adr. Döblinger Hauptstraße 42, Senatspräsident, Vizepräsident Verwaltungsgerichtshof
Dr. Rudolf Kerchler	NSRB Gaugruppenwalter	Adr. Saarlandstraße 13, Rechtsanwalt
Ernst Heimann	RLB, Leiter Landesluftschutzschule	Adr. Saarlandstraße 39
Eugen Sorg	Reichskolonialbund, Leiter Kreisverband IX	Adr. Pyrkergass 2A, Beamter
Dr. Rudolf Hornek	Beirat der Stadtkämmerei	Adr. Dollinergasse 10, Magistratsdirektor, Pensionist
Franz Leibenfrost	Ratsherr, Beirat Hauptabteilung K	Adr. Heiligenstadter Straße 43, Wein- und Sektkellerei
Othmar Müllner	RAD-Obertruppführer	Adr. Armbrustergasse 7
Univ. Prof. Richard Pfaundler	Beirat Stadtkämmerei	Adr. Pyrkergasse 7, Sektionschef
Paul Slupetzky	Illegaler (Haft), illegaler Bezirksleiter, 1938 Kreisleiter. Beirat Hauptabteilung E Stadt Wien	Geb- 1902, Adr. Gatterburggasse 7, Hutmacher
Eberhard Töpfer	SS-Verwaltungsführer	Adr. Kreindlgasse 10
Dr. Bruno Prochaska	DRK-Feldführer, Leiter Presse- und Werbehauptabteilung DRK	Adr. Pyrkergasse 7, Finanzrat a.D. (kein Arzt)
Mag. Eugen Traunsteiner	Geschäftsführer der durch Walter Rentmeister arisierten „Apotheke zur Mutter Gottes“ (danach Saarland-Apotheke) im 10. Bezirk	Adr. Zehenthofgasse 40
Gustav Glaser	NSKK-Sturmführer, Leiter NS-RKB Polizei (Sondergruppe Polizeiamt)	Adr. Zahnradbahnstraße 21, Leutnant Schutzpolizei
Otto Fersch	SS-Verwaltungsführer	Adr. Döblinger Hauptstraße 57
Rudolf Kattnigg (auch Kattnig)	NSDAP 1933, 1934 Übersiedlung nach Berlin, 1939 laut Ortsgruppenleitung Grinzing „stets aufrechter Nationalsozialist von	9.4.1895 (Treffen, K) – 2.9.1955 (Klagenfirt, K), Adr. (1938) Villach, Adr. (1939) Cobenzlgasse 11, Musiker, 1924 Heirat mit Trude Kollin

	einwandfreier Gesinnung“, 1944 in der Gottbegnadeten-Liste des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda	
Heinrich Häußler	1946 in Linz inhaftiert	Adr. Pfarrwiesengasse 11, 1946 gerichtlich gekündigt (arisiertes Haus im Besitz mehrerer Eigentümer, davon tw. in England lebend)
Prof. Dr. Heinrich Joseph Theodor von Kogerer	NSDAP 1938, Ausschluß 1938 wg. Ehefrau (Halbjüdin), 1942 erneut NSDAP („Gnadenerweis des Führers“)	18.5.1887 (Wien, Grinzing) – 20.8.1958 (Wien), Adr. 9, Schwarzspanierstraße 9 (auch nach 1945), Psychiater, 1940 – 1945 Oberfeldarzt Wehrmacht (Ukraine)
Walter Spinka	Gestapo Brünn, Kriegsverbrecher, 1946 hingerichtet	12.10.1907 (Wien) - 19.09.1946 (Brno – Brünn, CSR), Adr. Heiligenstädter Straße 8, Kriminalbeamter
Hugo Goppelt	NSDAP 1937, 1938 – mind. 1942 Gestapo Wien (Leiter Grenzpolizeireferat), SS-Sturmbannführer	Geb. 1.8.1899 (D), Adr. Trautenauplatz 15, Friseur, 1921 Landespolizei Augsburg, 1932 Krimínalbeamter München, 1938 Leiter Grenzpolizeikommissariat Salzburg, Kriminalkommissär
Friedrich Krisch	Illegaler, Gestapo, SD, Judenreferat, Arisierer, Verfahren Volksgericht Wien 1949 bis 1951	Adr. Boschstraße 1-19, Kriminalsekretär
Alois Pertlicek	März 1938 prov. Leiter Polizeisportverein, 1938 Polizei, 1941 Kommandeur Schutzpolizei-Abschnittskommando V	Adr, 1, Sonnenfelsgasse 19, Oberkommmissar Sicherheitswache, bis März 1938 Sachbearbeiter für Polizeisport beim Hauptamt, Ordnungspolizei Berlin, Oberstleutnant
Helmut Petersen (auch Helmuth)	Gauhauptamtsleiter, Leiter der Gaupropaganda, Ratsherr	Adr. Grinzinger Straße 48
August Schmid-Schmidsfelden	1938 Beauftragter der Gauleitung zur Registrierung kommissarischer Verwalter arisierter Betriebe	Adr. Grinzinger Straße 62, Industrieller, Industriellenbund
Johann Schredt	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Cobenzlgasse 43, Heuriger

Johann Strobl	NSDAP mind. ab 1933, Unterstützer der NS-Zeitung „Der Kampfruf“	Adr. Cobenzlgasse 72, Heuriger
Karl Bolka	NSKK-Führer	Adr. Radelmayergasse 2
Karl Zeitelberger	Gestapo, 1950 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Heiligenstädter Straße 9
Anton Taucher	RKB „Frontkämpfer“	Adr. Silbergasse 21, Hauptmann
Alexander Kammauf	SA-Standartenführer	Adr. Trautenauplatz 15
Karl Zahel	SA-Verwaltungsführer	Adr. Sieverimger Straße 18
Dr. Helmut Großnigg	SS-Reserveführer	Adr. Gregor-Mendel-Straße 46, Rechtsanwalt
Dr. Michael Haberlandt	Keine NSDAP-Mitgliedschaft, Verfasser rassistischer Schriften, gegen Juden und Zigeuner, Ehrengrab der Stadt Wien bis 2004	1860 – 1940, Adr. Gymnasiumstraße 56, Direktor Museum für Volkskunde bis 1924, Verein für Volkskunde
Dr. Arthur Haberlandt	Illegaler, unter seiner Direktion gab es bis zu 200 Veranstaltungen pro Jahr von illegalen Organisationen im Museum, Rassentheoretiker, Mitarbeiter Einsatzstab Rosenberg	Adr. Sieveringer Straße 5, Direktor ab 1924 Museum für Volkskunde, Verein für Volkskunde, Sohn von Michael H.
Josef Zbornik	Unterrichtsleiter (1941) Napola Theresianum	Adr, Hungerberggasse 10, Studienrat, Mittelschulprofessor
Dipl. Ing. Adalbert Prinz	DAF-Zellenwalter, OG Grinzing	Gest. 1943, Oberbaurat Wr. Städtische Straßenbahn
Dr. Hermann Haussteiner	NSDAP 1932, Illegaler, Denunziant, Ostmarkmedaille, 1949 – 1950 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Döblinger Hauptstraße 6, Richter, Oberlandesgerichtsrat, vor 1938 Gericht Hernals, 1939 Oberlandesgericht
Franz Vogrinec	Propagandaleiter OG Jedlersdorf, Blockwart OG Gersthof II, SS-Hauptscharführer, SS-Standarte 11, 1949 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. 21. Bezirk
Dr. Felix Maria Gabriel	NSDAP 1926, Blockleiter NSV, Illegaler, Referent für Rassenpolitik, Goldenes Ehrenzeichen, 1945 – 1955 Verfahren Volksgericht Wien	Geb. 20.5.1889 (Budweis – Ceske Budejovie, CSR), Adr. Gymnasiumstraße 64, Senatsvorsitzender, Landesgerichtsdirektor Wien
Dr. Hermann Haussteiner	NSDAP 1932, Illegaler, Denunziant, Ostmarkmedaille, 1949 – 1950 Verfahren Volksgericht Wien	Adr. Döblinger Hauptstraße 6, 1934 April 1938 Zivilrichter in Hernals, 1938 Oberlandesgerichtsrat

Arische Betriebe

„Pg. Pollischansky“ betrieb in der Sieveringerstr. 33 eine Teppichreinigung.

Das Grinzinger Familienbad in der Cobenzlgasse 35 war ein „Arischer Betrieb“.

Der Klosterhof in Nußdorf, Hackhofergasse 13, war 1938 im Besitz von „Pg. Robert Bandera“. Nach 1945 hieß das Lokal dann Nußbergerhof und war im Besitz von seinem Vater Johann Bandera.

Robert Bandera

Friedrich Robert Bandera	NSDAP 1932, SS 1934, Fluchthelfer 1934 für Josef Fitzthum, 1934 Flucht nach Deutschland, 1936 SS-Totenkopfverband in Dachau und Sachsenhausen, 1938 SS-TV Mauthausen, Arisierer, SS-Obersturmführer	14.2.1912 – 1941, Adr. 4, Operngasse 34, Gastgewerbeschule

„Parteigenosse Franz Bayer“ stand in der Tallesbrunngasse 6 am Ausschank.

Arisierte Betriebe

Israelitisches Blindeninstitut

Auch: Blindeninstitut Hohe Warte
Hohe Warte 32

Direktor war Siegfried Altmann. Das Institut umfasste auch eine private Volksschule.

Nach 1938: Pläne und eine Büste wurden von dort in den Besitz der Städtischen Sammlungen der Gemeinde Wien übertragen.

Firma Oskar Haac‘s Nachfolger

Muthgasse 40

Die Firma wurde im März 1938 von SA-Männern geplündert. Anfang 1940 schrieb die

Vermögensleitstelle den beiden jüdischen Besitzern der Firma Oskar Haac‘s Nachfolger, Wäscherei, in der Muthgasse 40 den Verkauf bis zum 18.1.1940. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Firma bereits den Arisierer Otto Dreiucker, der die Muthgasse 40 als Adresse angab, als kommissarischen Verwalter seit 1938. Offensichtlich hatten sich die Besitzer standhaft geweigert, die Firma formal abzutreten. Gleichzeitig wurde den Besitzern des Grundstücks Muthgasse 40, auf dem sich die Firma befand – das waren Regina, Kamillo und Otto Löwidt – ebenfalls der Verkauf bis zum 18.1.1940 vorgeschrieben. In der arisierten Firma wurden zuerst Ostarbeiter, 1944 und 1945 auch ungarische Juden als Zwangsarbeiter eingesetzt.

Gersthofer-Apotheke

Gersthofer Straße 61

Mag. Franz Dittrich	NSDAP 1932, Illegaler, Mitglied der NS-Tarnorganisation Floda (umgekehrt für Adolf), Arisierer, 1938 kommissarischer Leiter der Standesvertretung der Apotheker (NSBO), SA-Obertruppführer, 1946 Wiederbetätigung, 1946 in Wien verhaftet	Adr. (1938) 6, Laimgrubengasse 27, Adr. 18, Gersthofer Straße 61, 1944 Pharmazierat der Apothekerkammer, Mitglied Apotheker-Berufsgericht, Stv. Bezirksapothekenführer

Die Gersthofer-Apotheke wurde von Dittrich arisiert. Sie hieß bis 1938 „Zum heiligen Leopold“ und befand sich im Besitz von Dr. Artur Freudenfeld. Freudenfeld besaß auch das Haus Gersthofer Straße 61. Spätestens 1942 gehörte auch das Haus Dittrich. In der Apotheke war ab der Übernahme Mag. Josef Holzinger angestellt.

Schubert-Apotheke

12, Giersterg. 5

Mag. Felix Porsche	NSDAP 1933, Arisierer der Schubert-Apotheke im 12. Bezirk, 1945 Schleichhändler mit Medikamenten, 1946 vom Volksgericht Wien verurteilt	Adr. Gebhardtgasse 14

Bis zur Arisierung war der Besitzer Max Philipp, der in der Kandlgasse 36 im 7. Bezirk wohnte.

Wiener Winzergenossenschaft

Auch in bzw. durch die Wiener Winzergenossenschaft wurde eifrig arisiert. Ferdinand Hengl, Adr. Cobenzlgasse 23, und Hubert Auer, Kahlenberger Straße 37, bedienten sich der systematischen Denunziation um eine Weingroßhandlung in Wien für die Wiener Winzergenossenschaft zu arisieren. Hengl und Auer wurden im Okt. 1946 in Wien verhaftet. Die Folgen dürften marginal gewesen sein: 1949 war zumindest Ferdinand Hengl wieder voll im Geschäft. Das Haus ist auch

heute noch im Besitz der Familie Hengl.

Verfolgung von Juden

Die Synagoge in der Dollingergasse 3 wurde 1938 zerstört.

Das Waisenhaus der Israelitischen Kultusgemeinde in der Armbrustergasse 6-8 wurde 1938 beschlagnahmt.Zeitweise war darin ein Produktionswerk von Teilen der V-Waffenerzeugung untergebracht. Nach 1038 scheint als Besitzer L. Hofbauer und Mitbes. Auf. Dort war 1942 auch Karl Bartl, Betriebsleiter, ansässig.

Anton Grötzer (geb. 1874), Grinzingerallee 8, hatte ein Verhältnis mit Anna Stieber (geb. 1886, Jüdin), die in der Iglaseegasse 37 wohnte. Im Nov. 1938 wurde er wegen Rassenschande verhaftet und in das Landgericht eingeliefert.

Dr. Hermann Ullrich, Oberlandesgerichtsrat und Richter am Landesgericht für Zivilrechtssachen, wohnte in der Radelmayergasse 4. Bereits am 17,3.1938 war er seines Amtes enthoben.

Weimarer Straße 90

Kamillo Löwidt wohnte dort und war Fabrikant. Otto, ein Kaufmann, und Regina, seine Ehefrau, wohnten im 9. Bezirk, Roßauerlände 33.

Das Haus wurde seit 1906 von den Besitzern Dr. Leo Wiener und Fanny Wiener, sowie Max Löwenthal (der Schwiegersohn), dessen Frau und deren Tochter Eva Löwenthal bewohnt. Das Haus gehörte bis 1938 Lilly Löwenthal (Witwe). Dort wohnten noch andere Familienmitglieder, nämlich der Vizekonsul a.D. Max Löwenthal und Cornelia Löwenthal. Das Ehepaar Löwenthal und Eva emigrierten 1939 nach England. Das Haus wurde an die Nazis Josef Löbel, ein Dentist, und seine Frau Maria verkauft. Eva Löwenthal erhielt das Haus 1951 im Restitutionsverfahren zurück, verkaufte es und kehrte nach England zurück.

Der Rechtsanwalt Ernst Politzer, geb. 1903, und seine Frau Gertrude Politzer, geb. 1915, die beide in der Gärtnergasse 1 im 3. Bezirk wohnten, wurden im Jänner 1939 festgenommen. Sie hatten vom Pfarrer in Stillfried an der March (NÖ), Alois Hanig, Taufscheine und Geburtsurkunden erhalten. Pfarrer Hanig hatte gemeinsam mit seiner Schwester Susanne Hanig, die im 19. Bezirk in der Grinzingerallee 37 wohnte und Sprachlehrerin für mehrere jüdische Familien war, Juden getauft und die Dokumente so ausgestellt als ob die Getauften schon immer katholisch gewesen waren. Hanig und seine Schwester wurden wegen Dokumentenfälschung und Amtsmissbrauch inhaftiert.

Georg Schnek besaß in mehreren Bezirken Wiens Häuser und Grundstücke; im 20. Bezirk Lorenz-Müller-Gasse 8, im 19. Bezirk in Unter-Döbling eine Baustelle, im 19. Bezirk in Unter-Sievering

eine Baustelle und im 22. Bezirk in Stadlau ein Waldgrundstück. Schnek befand sich 1940 im Ausland als die Vermögensverkehrsstelle einen Verkauf anordnete.

Clara (Chaje) Preßburger, geb. Allerhand am 19.4.1867 (Zurawno, Polen), wohnte an der Adresse Hohe Warte 26. Sie wurde 1942 in das KZ Theresienstadt deportiert, wo sie verschwand. Die Tochter Dora Kalz überlebte den Krieg.

Dr. Isidor Spielmann, geb. 27.6.1871 in Mikulov – Nikolsburg (CSR), wurde von Wien in das KZ Theresienstadt deportiert, wo er am 19.1.1943 starb. Spielmann war Rechtsanwalt mit einer Kanzlei im 7. Bezirk in der Burggasse 58. Er wohnte in der Döblinger Hauptstraße 14.

Weimarer Straße 108

Ing. Richard Pollak war Prokurist der Rothschild-Bank und kaufte 1923 ein Grundstück, auf dem 1924 das Haus Weimarer Straße 108 errichtet wurde. Das Haus wurde 1939 für die Deutsche Reichspost arisiert. Zwischen 1947 und 1952 lief das Restitutionsverfahren, danach wurde das Haus mehrfach verkauft und letztendlich 1971 vom Staat Japan als Botschaftsresidenz erworben. Japan ließ das Haus umbauen und beauftragte damit ausgerechnet die Nazi-Firma Wenzl Hartl.

Dr. Oskar Reichel, geb. 21.4.1869 (Wien), wohnte 1938 mit seiner Ehefrau Malvine, geb. Kannam am 1.4.1877, in der Chimanistraße 11.
Das Ehepaar Reichel hatte drei Söhne, Max, Hans und Raimund. Oskar Reichel verstarb am 7. Mai 1943 in Wien.

Malvine Reichel wurde am 15.1.1943 in das KZ Theresienstadt deportiert. Nach 1945 lebte sie wieder für kurze Zeit in Wien, ehe sie nach New York übersiedelte, wo sie 1951 starb. Der am 22.4.1900 in Wien geborene Dr. Max Reichel wurde 1940 ermordet. Dr. Hans Reichel, geb. am 8.1.1901 (Wien), der 1938 in 1., Börsegasse 12, als Arzt praktizierte, gelang die Flucht in die USA, wo er im April 1979 in Valmeyer, Illinois, starb. Der am 3.11.1904 in Wien geborene Ing. Raimund Reichel, der bei seinen Eltern gewohnt hatte, flüchtete zunächst nach Paraguay und lebte bis 1982

in Buenos Aires, Argentinien. 1982 kehrte er nach Wien zurück, wo er am 4.12.1997 in Wien, Heiligenstädter Straße 175, starb.

Nach 1938 wurde die Firma „Kunst und Wohnung, Lorenz & Reichel GesmbH“ in Wien 1., Seilergasse 7, an der das Ehepaar Oskar und Malvine Reichel beteiligt und in der ihr Sohn Raimund als Geschäftsführer tätig war, ab November 1938 behördlich gesperrt und später zwangsliquidiert. Im Dezember 1938 musste Malvine Reichel die Villa in der Chimanistraße 11, verkaufen. Im Juli 1941 musste auch Dr. Oskar Reichel einen 3/8 Anteil an einem Mietshaus in Wien 1., Börsegasse veräußern.
Dr. Oskar Reichel besaß eine große Kunstsammlung, die er nach dem „Anschluss“ zwangsweise verkaufen musste.

A. Blaustein & Mitges. waren Besitzer des Hauses Saarplatz 18. Dort zogen nach 1938 gleich vier SS-Verwaltungsführer ein. A. (Sara) Blaustein wohnte 1942 angeblich noch im 3. Bezirk in der Adamsgasse 17. Zu diesem Zeitpunkt wurde das Haus Saarplatz 18 aber schon unter „Eigentümer unbekannt“ geführt. Auch das Haus Adamsgasse 17 wurde unter „Eigentümer unbekannt“ geführt.

Jean und Susanne Drach, beide 1872 geboren, wohnten erst (1938) in der Nußwaldgasse 29 und danach in der Döblinger Hauptstraße 60. Sie kamen in eine Sammelwohnung im 2. Bezirk, Schiffgasse 21, dann wurden sie nach Theresienstadt verschickt. Von dort wurden sie 1942 in den Osten deportiert und verschwanden.

Johann Strohmer, geb. 30.4.1917 in Riegers, Schuhmacher, wohnte in der Döblinger Hauptstraße 57. Er wurde am 4.3.1945 auf dem Marsch nach Mauthausen in Katzelsdorf bei Tulln (NÖ) erschossen.

Lili Fuchs gehörte bis 1938 das Haus Arbesbachgasse 23. Es wurde von Albin Dettelbacher, einem Illegalen aus der Österr. Legion, arisiert.

Sonstiges

Rasse- und Siedlungshauptamt (RuSHA)

Billrothstraße 46

Dieses Haus gehörte bis 1938 dem Kaufmann Otto Anninger (siehe auch 13, Hietzinger Hauptstraße 22).

Krankenhaus der Wiener Kaufmannschaft

Peter Jordan-Straße 82

Die Leitung erklärte mit Anfang Dezember 1938 das Krankenhaus für judenfrei, weil alle jüdischen Ärzte entlassen waren und keine Juden mehr aufgenommen wurden.

Muttermilchsammelstelle

Diese unterstand der Reichsanstalt für Mutter- und Kinderfürsorge und befand sich in der

Glanzingstraße. Dort wurde ab 1940 „überschüssige Milch der Mütter“ eingesammelt. Die Frauen erhielten dafür zusätzliche Lebensmittelkarten. „Diese Aktion hilft in ihren Auswirkungen nicht nur mit, die Säuglingssterblichkeit noch weiter herabzudrücken, sondern verhindert auch, daß von der Natur gegebene Werte unverwertet bleiben“.

Die Muttermilchsammelstelle gab es auch noch zehn Jahre nach Ende des Krieges an derselben Adresse.

Dornbacher Friedhof

Die Kreisleitung veranstaltete auch hier wir auf anderen Friedhöfen den üblichen Propagandazirkus rund um die hingerichteten Dollfuß-Attentäter und 1934er-Putschisten. Am Dornbacher Friedhof waren die Gräber von Planetta, Domes, Ramlehner und Libardi.

Politische Verfolgung

Heinrich Otto Spitz wurde am Döblinger Steg (19 und 20 Bezirk, Brücke über den Donaukanal) als Widerstandskämpfer am 10.4.1945 von der SS erschossen.

Dr. Gertrude Schreiber, die in der Döblinger Hauptstraße 41 wohnte, hatte 1944 gegenüber ihrer Ordinationsgehilfin Margarete Dimmer die Aussage gemacht, dass „Deutschland den Krieg verlieren möge, damit der Nationalsozialismus, der so viel Unglück über die Welt gebracht habe, zugrunde gehe.“ Dimmer hatte Schreiber in der Folge bei Hermann Hollmann von der Ärztekammer denunziert, der wiederum Timmel und dieser die Gestapo verständigte.
Gertrude Schreiber wurde 1944 verhaftet und vom Volksgerichtshof Berlin (Freissler) zum Tod verurteilt, nach Wiederaufnahme am 2.3.1945 nochmals zum Tod verurteilt. Durch den Zusammenbruch des 3. Reichs konnte das Todesurteil nicht mehr vollstreckt werden.
Dimmer wurde nach dem Krieg vom Volksgericht Wien zu einer Haftstrafe verurteilt, Timmel befand sich 1946 in Innsbruck in Haft und Hollmann war in Salzburg inhaftiert.

Das Haus des Döblinger Katholischen Jugendverbands in der Hohenauerstraße 12 befand sich nach 1938 im Besitz der NSDAP.

Walter Kämpf war Funktionär des Kommunistischen Jugendverbandes (KJV). Er wurde 1942 festgenommen und am 2.11.1943 im Landesgericht Wien hingerichtet.1943 hingerichtet.

Elfriede Hartmann (21.5.1921, Wien bis 2. 11.1943, Wien) war „Mischling ersten Grades“ und wurde deswegen von der Universität Wien verwiesen. Sie war beim Kommunistischen Jugendverband, wurde 1942 verhaftet und 1943 im Wiener Landesgericht hingerichtet.

Sonstige Verfolgung

Herbert Falkensteiner, geb. 1915, wohne in der Schätzgasse 3. Er kam im März 1945 in das KZ Mauthausen und überlebte nicht.

Sonnwendfeiern

Am Nußberg veranstaltete die braun umgefärbte Geschäftsleitung der Kronen-Zeitung im Juni 1938 eine Sonnwendfeier, selbstredend „für die Helden der Bewegung“. Die Festrede hielt Hauptschriftleiter Schattenfroh, der von der befreiten Ostmark schwafelte, Treuegelöbnis auf den Führer inklusive. Das anschließende Besäufnis fand in der Gastwirtschaft Eichelhof statt.

Im Juni 1938 feierten der SD, die Gestapo und die Kriminalpolizei gemeinsam auf der Wiese hinter der Meierei am Cobenzl. SS-Obersturmbannführer Hoffmann in Vertretung von Kaltenbrunner, Polizeipräsident Steinhäusl, SS-Standartenführer Volkenborn, der Inspekteur der Sicherheitspolizei Dr. Stahlecker, SS-Obersturmbannführer Huber und Hofrat Jaule von der Kriminalpolizeileitstelle gaben sich ein Stelldichein mit 1200 Anwesenden. Der Spuk endete mit einem „dreifachen Sieg-Heil auf Adolf Hitler“. Auch die Meierei Cobenzl (zum Parkhotel Schönbrunn, Kursalon im Stadtpark u.a.) gehörte Hans Hübner. Nach einer Blitz-Entnazifizierung konnte er das Cobenzl 1946 schon wieder eröffnen.

Die SA Döbling veranstaltete am 25.6.1938 ebenfalls eine Sonnwendfeier, Ort: Neunteufelwiese am Kahlenberg.

Sport

Josef Novotny

Josef Novotny	SS	Fußballer der Grinzinger Fortuna

Otto Schutovits

Dr. Otto Schutovits	Multifunktionär, NSRL Gaufachwart für Bergsteigen, Vereinsführer und Ehrenmitglied im Ostmärkischen Gebirgsverein und im Deutschen Alpenverein., Vorstand im Präsidialbureau des	Gest. Jänner 1943, Adr. Billrothstraße 11, Obersenatsrat, Aufsichtsrat Wiener Messe, Aufsichtsrat Kahlenberg AG

	Bürgermeisters	

Umbenennungen von Strassen

Diese fanden im 19. Bezirk exzessiv statt. Ab dem Jänner 1939 hieß die Heiligenstädter Straße Berlinerstraße, und weil mit Groß-Wien auch Klosterneuburg Teil Wiens war, führte sie diesen Namen bis nach Klosterneuburg. Die Begründung war an Schwülstigkeit nicht mehr zu überbieten:

„Durch die Benennung dieser repräsentativen Straße, die am alten Nibelungenstrom entlang von Wien in der Richtung nach Berlin führt, ehrt die deutsche Grenzstadt im Südosten die Hauptstadt des großdeutschen Reichs.“

Adolf-Hitler-Glocke

Die „erste Adolf-Hitler-Glocke Wiens“ lieferte die Glockengießerei Pfundner – irgendwer verdient immer an solchem Popanz. Sie wurde in der Pfarrkirche von Sievering aufgehängt.

Cobenzl

Das Restaurant Cobenzl (auch Kobenzl) wurde im August 1946 wiedereröffnet. Betreiber war der blitzartig entnazifizierte Alt- und Neo-Besitzer Hübner. Im Hotel waren damals noch Truppen der Alliierten untergebracht.

Das Hotel und Restaurant waren von 1941 bis 1945 Sitz einer Flakabteilung, 1945 wurden zunächst Volksdeutsche einquartiert.

Nach 1945

Übergriff auf US-Soldaten und Österreicherin

Am 5.9.1946 griffen sieben junge Männer im Park des Karl-Marx-Hofes einen US-amerikanischen Soldaten und eine junge Österreicherin an, die sie schon mehrmals zuvor gemeinsam gesehen hatten. Sie verprügelten den Soldaten und schnitten der Frau die Haare ab.

Deswegen standen die Sieben im November 1946 vor einem US-Militärgericht, wo alle zu je 30 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. Der Gerichtsvorsitzende merkte an *„Dies sei der erste derartige Fall gewesen und es sei zu hoffen, daß sich solche Handlungen sich nicht wiederholen würden.“*.

Öffentliche Verwaltung

Nach 1945 wurden arisierte Betriebe oder solche von prominenten Nazis bzw. Kriegsverbrechern unter öffentliche Verwaltung gestellt.

Dipl. Ing Anton Kroneis, Präzisionsmechanik

Iglaseegasse 30-32
Öffentliche Verwaltung Nov. 1945

Ehrung für die NS-Propagandistin

Paula Wessely

Künstler zum 10. April

Josef Wenter:
„Die Donau ist wieder der Strom der Ostmark des Reiches! Der Himmel wölbt sich von der Nordsee bis zu den Karawanken über dem heiligen Reich der Deutschen! Wahrheit ist eingekehrt in unser Volk! Mein Führer, habe Dank!"

Karl Heinrich Waggerl:
„Mögen alle Sünden verziehen sein, nur die eine nicht: Jetzt noch zu zweifeln oder zu verneinen!"

Schauspielerin Paula Wessely:
„Ich freue mich, am 10. April 1938 das Bekenntnis zum großen volksdeutschen Reich mit „Ja" ablegen zu können und so die von mir immer betonte Kulturverbundenheit der österreichischen Heimat mit den andern deutschen Gauen zu bekräftigen!

Schauspieler Paul Hörbiger:
„Seit zwölf Jahren als Österreicher in Berlin lebend, ist für mich mit „Ja" zu stimmen eine klare und deutliche Angelegenheit, da ich ja nicht nur Zeuge des Verfalles in Deutschland war, sondern auch den fast unglaubhaften Wiederaufstieg miterleben durfte!"

Ich freue mich, am 10. April 1938 das Bekenntnis zum großen volksdeutschen Reich mit „Ja" ablegen zu können.

„Heimkehr", ein Filmdokument von deutscher Größe und deutschem Leid

Wien war gestern der Schauplatz der deutschen Erstaufführung des Films

Gestern erlebte in der Wiener Scala der Film „Heimkehr" seine deutsche Uraufführung. Zu dieser festlichen Aufführung waren erschienen Reichsleiter Baldur von Schirach, General der Infanterie Streccius, General der Flakartillerie Hirschauer, Regierungspräsident Delbrügge, Bürgermeister Jung und viele andere Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht.

In dem festlich geschmückten Filmtheater hatten sich ferner viele Persönlichkeiten aus dem Kulturleben, insbesondere von Film und Theater, eingefunden. Auch unseren Verwundeten war ein großer Teil des Theaters zur Verfügung gestellt worden.

Die Hauptdarsteller konnten am Schluß der begeistert aufgenommenen Erstaufführung den Beifall der Anwesenden entgegennehmen.

*

Es ist ein schönes Vorrecht des Films gegenüber dem Theater, daß er das Gegenwartsgeschehen, das Gegenwartserleben erfassen darf, daß er nicht wie das Theater erst Distanz zu den großen Ereignissen, die uns bewegen, gewinnen muß. So ist jede einzelne Wochenschau eigentlich ein gewaltiges dramatisches Geschehen, bei dem sich Darsteller — eben unsere wunderbaren Soldaten — und Kameraleute höchsten Ruhm erwerben. Auch der große Wien-Film Gustav Ucickys „Heimkehr" zeigt uns mit dokumentarischer Wucht Geschehnisse, die wir alle — wenn auch nur als Mitfühlende und Mitleidende in weiter Ferne — in unmittelbarster Erinnerung haben, Geschehnisse, die für ewige Zeiten von deutscher Ehre, deutscher Größe und deutschem Leid, aber auch von polnischer Schande berichten werden.

Der Film führt uns in wolhynisches Land. Dort leben in einer kleinen polnischen Gemeinde deutsche Menschen. Die würgende Enge des heimatlichen Raumes hat sie vor vielen Jahren gegen die Volksdeutschen folgen gemeine Rechtsbrüche sonder Zahl, bis der von einem wilden Blutrausch befallene polnische Mob auch vor Gewalttaten, Mord und Raub nicht mehr zurückschreckt. Schutzlose deutsche Männer und Frauen werden überfallen und hingemordet, Schwerverletzten wird jede Hilfe verweigert, mahnende Vorstellungen der deutschen Reichsregierung mit kaltem Hohn beantwortet.

Der 1. September des Schicksalsjahres 1939 dämmert herauf. In das furchtbare Elend der

(Lichtbild Wien-Film-Ufaclub)

Ehrung für einen Nazi-Spitzel

Auch das gibt es im 19. Bezirk: Seit 1957 eine Straße zu Ehren eines prominenten Nazi, nämlich für Hugo Bernatzik.

Hugo Bernatzik

Hugo Bernatzik	1938 NSDAP, 1938 Reichsschrifttumskammer, Spitzel der Abwehrstelle (Ast) im Bereich Wissenschaft und	Ethnologe

	Hochschule	

Verlogenes Gedenken

In der Himmel-Straße 41 befindet sich ein Haus mit Ehrentafel für den Dirigenten Karl Böhm. Nicht nur dass Böhm ein Nazi war, es wird auch verschwiegen, dass er gar nicht dort durchgehend gelebt hat, wie suggeriert wird.

Böhm erhielt eine arisierte Villa, nämlich die Villa Gessner in der Sternwartestraße 70.

Gleich in der Himmel-Straße 43 geht es weiter mit der Lügerei. Dort wohnte nämlich zwischen 1937 und 1939 Kurt Gödel. „Dieses Haus ehrte durch seine Aufenthalt … bis zu seiner Emigration…“ heißt es dort in widerlicher Verbrämung des Umstands, dass er zwangsweise emigrieren musste. Aber dass er 1967 Ehrendoktor der Harvard University, das wurde nicht vergessen zu erwähnen. Das heißt aber auch, dass er erst nach seiner Ehrung durch die Harvard University eine Erinnerungstafel bekam, als es plötzlich opportun erschien, ihn als Wiener zu vereinnahmen.

Allerdings, wenn es um Karl Seitz geht, nämlich der „große Österreicher“, dann ist es plötzlich genehm zu erwähnen, dass er im Konzentrationslager saß. Aber Seitz war ja auch Christlichsozialer und kein Emigrant, der zeitweise das Haus „mit seiner Anwesenheit beehrte“, wie etwa der Jude Gödel.

Kreindlgasse – Das Nazi-Zentrum

So eine Konzentration von Nazis gab es sonst in keinem Bezirk Wiens: Fast der gesamte Häuserkomplex in der Kreindlgasse und der davon abbiegenden Reithlegasse war praktisch von Nazis okkupiert. Das betraf die Häuser Kreindlgasse 4, 4a, 6, 8, 10 und Reithlegasse 1-3, 2 und 7. In der Kreindlgasse 6 wohnte der Kriegsverbrecher Walter Schimana.

Die Ortsgruppenleitung befand sich in der Kreindlgasse 4a. Außerdem war die Bezirkshauptmannschaft 1942 in der Kreindlgasse 11.

Austrofaschismus (1934-1938)

Vaterländische Front
Bezirksführung
Pokornygasse 31

Das Haus gehörte eigentlich der C. M. Ziehrer-Stiftung für bedürftige Musiker und Komponisten, was die VF-Bonzen aber nicht daran hinderte sich dort ausgiebig breit zu machen. Nach 1938 musste der Bezirksleiter der VF dort ausziehen.

Adolf Cada

Adolf Cada	Bezirksleiter VF	Adr. Pokornygasse 31 (bis 1938), Oberstleutnant a.D.

Gustav Hönigschmid

Gustav Hönigschmid	Kanzleileiter VF	Adr. Döblinger Hauptstraße 17, Hauptmann a.D.

Rudolf Mauerer

Rudolf Mauerer	Finanzreferent VF	Adr. Elmargasse 2a

Ernst Winter

Dr. Ernst Karl Winter	Vizebürgermeister Wien	Adr. Huschkagasse 1. Schriftsteller

Franz Karasek

Franz Karasek	Bezirksvorsteher	Adr. Hofzeile 13/2,

		Sanitätsgehilfe

Karl Scharnagel

Dr. Karl Scharnagel	Bezirkshauptmann	